

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Poststr. 3. Fernsprechnummern: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 411. —

Zeugungspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. — Subskriptionsgebühr: die 7spaltige Kolonietexte 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restamt 10 Pf. in der Redaktion 10 Pf. — Postfachnummer: Nr. 5259 Berlin. — Einwärtiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 3.

Magdeburg, Sonntag den 4. Januar 1914.

25. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Das neue Staatsangehörigkeitsgesetz.

Die Reichsgesetze über Erwerb und Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit stammen vom 1. Juni 1870 und waren, wie allgemein anerkannt wurde, veraltet. Schon im Jahre 1898 wurde von der Regierung eine Kommission berufen, die Vorschläge zur Abänderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes machen sollte. Aber erst unter dem 6. Februar 1912 wurde der Entwurf eines Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes dem Reichstag zur Beschlußnahme vorgelegt. Der Reichstag nahm das Gesetz am 25. Juni 1913 an. Es tritt am 1. Januar 1914 in Kraft.

Das Gesetz bringt neben unwesentlichen Verbesserungen für die Arbeiter auch ganz wesentliche Verschlechterungen.

Deutscher ist, wer die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaat oder die unmittelbare Reichsangehörigkeit besitzt. Eszählung Lothringen gilt als Bundesstaat. Die Schutzgebiete gelten im Sinne dieses Gesetzes als Ausland. Dabei gelten die Eingebornen dieser Schutzgebiete aber nicht ohne weiteres als Reichsangehörige, sondern sind nur dem Deutschen Reich untertan.

Die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaat wird erworben: 1. durch Geburt, 2. durch Legitimation, 3. durch Eheschließung, 4. für einen Deutschen durch Aufnahme, 5. für einen Ausländer durch Einbürgerung.

Durch die Geburt erwirbt das eheliche Kind eines Deutschen die Staatsangehörigkeit des Vaters, das uneheliche Kind einer Deutschen die Staatsangehörigkeit der Mutter.

Ein Findelkind, das im Gebiet eines Bundesstaates aufgefunden wird, gilt bis zum Beweis des Gegenteils als Kind des Angehörigen dieses Bundesstaates.

Allein noch keinen Erwerb der Staatsangehörigkeit.

Auf den Ort der Geburt, ob diese im In- oder Ausland erfolgt ist, kommt es nicht an. Hauptsache ist, daß die Eltern Deutsche sind. Ein vor der Eheschließung gebornes Kind einer Ausländerin kann durch die nachfolgende Eheschließung legitimiert und deutscher Staatsangehöriger werden, wenn der natürliche Vater des Kindes Deutscher ist.

Durch die Eheschließung mit einem Deutschen erwirbt die Frau die Staatsangehörigkeit des Mannes.

Die Aufnahme muß einem Deutschen von jedem Bundesstaat, in dessen Gebiet er sich niedergelassen hat, auf seinen Antrag erteilt werden. Der Antrag einer Ehefrau bedarf der Zustimmung des Mannes. Für eine unter elterlicher Gewalt stehende Person wird, wenn sie das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, der Antrag vom gesetzlichen Vertreter gestellt; hat sie das 16. Lebensjahr vollendet, so bedarf ihr Antrag der Zustimmung des gesetzlichen Vertreters.

Einbürgerung.

Ein Ausländer, der sich im Inland niedergelassen hat, kann von dem Bundesstaat, in dessen Gebiet die Niederlassung erfolgt ist, auf seinen Antrag eingebürgert (naturalisiert) werden, wenn er

1. nach den Gesetzen seiner bisherigen Heimat unbeschränkt geschäftsfähig ist, oder es nach deutschem Rechte sein würde,
2. einen unbescholtenen Lebenswandel geführt hat,
3. an dem Orte seiner Niederlassung eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen gefunden hat, und
4. an diesem Orte sich und seine Angehörigen zu ernähren imstande ist.

Vor der Einbürgerung ist über die Erfordernisse unter Nummer 1 bis 4 die Gemeinde des Niederlassungsortes, auch der Armenverband zu hören.

Fehlt eine dieser Voraussetzungen, so ist die Einbürgerung (früher Naturalisation) überhaupt unzulässig. Aber auch beim Vorliegen sämtlicher Voraussetzungen hat der Ausländer keinen Rechtsanspruch auf die Einbürgerung.

Eine wesentliche Verschlechterung für die Ausländer ist in § 9 des Gesetzes festgelegt.

Die Einbürgerung in einen Bundesstaat darf erst erfolgen, nachdem durch den Reichsfanzler festgestellt worden ist, daß keiner der übrigen Bundesstaaten Bedenken dagegen erhebt. Das bedeutet nichts anderes, als daß Preußen seine Praxis auf das ganze Reich übertragen will. Die Bedenken können nur auf Tatsachen gestützt werden, welche die Befolgung rechtfertigen, daß die Einbürgerung des Antragstellers das Wohl des Reiches oder eines Bundesstaates gefährden würde. Im stenographischen Bericht wird auf Seite 5280 A hierzu ausgeführt, daß politische Momente für die Entscheidung von Einfluß und als „Bedenken“ geltend gemacht werden können.

Recht auf Einbürgerung

- Die Vorschriften des § 9 Abs. 1 finden keine Anwendung
1. auf ehemalige Angehörige des Bundesstaates, auf deren Kinder oder Enkel,
 2. auf Ausländer, die im Deutschen Reich geboren sind, wenn sie sich in dem Bundesstaat, bei dem der Antrag gestellt wird,

bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres dauernd aufgehalten haben und die Einbürgerung innerhalb zweier Jahre nach diesem Zeitpunkt beantragen.

Ein Ausländer, der mindestens 1 Jahr lang wie ein Deutscher im Heer oder in der Marine aktiv gedient hat, muß auf seinen Antrag von dem Bundesstaat, in dessen Gebiet er sich niedergelassen hat, eingebürgert werden, wenn er das Wohl des Reiches nicht gefährdet und die übrigen Voraussetzungen für die Einbürgerung erfüllt hat.

Eine Verbesserung bringt § 10, nach dem die Witwe oder die geschiedene Ehefrau eines Ausländers, die zur Zeit ihrer Eheschließung eine Deutsche war, auf ihren Antrag wieder eingebürgert werden muß, wenn sie sich in einem Bundesstaat niedergelassen, unbeschränkt geschäftsfähig ist und einen unbescholtenen Lebenswandel geführt hat.

Die Einbürgerung erstreckt sich auf die Ehefrau und auf die Kinder, deren gesetzliche Vertretung dem Aufgenommenen oder Eingebürgerten kraft elterlicher Gewalt zusteht. Ausgenommen sind Töchter, die verheiratet sind oder verheiratet gewesen sind.

Die Staatsangehörigkeit geht verloren:

1. durch Entlassung,
2. durch den Erwerb einer ausländischen Staatsangehörigkeit,
3. durch Nichterfüllung der Wehrpflicht,
4. durch Ausspruch der Behörde,
5. für ein uneheliches Kind durch eine von einem Ausländer bewirkte Naturalisation,
6. für Deutsche durch Eheschließung mit einem Ausländer.

Die Entlassung einer Ehefrau und unter elterlicher Gewalt stehender Kinder kann nur von dem Ehemann bzw. Vater zugleich mit seiner Entlassung beantragt werden.

Wiederum wichtig ist folgendes:

Die Entlassung aus der Staatsangehörigkeit

... hat in jedem anderen Bundesstaat, soweit die Entlassene nicht die Staatsangehörigkeit in einem anderen Bundesstaat durch eine Erklärung gegenüber der zuständigen Behörde des entlassenden Staates vorbehalten hat. Dieser Vorbehalt muß in der Entlassungsurkunde vermerkt werden.

Hierzu ist zu bemerken, daß es nach wie vor zulässig ist, die Staatsangehörigkeit in mehreren Bundesstaaten zu erwerben. Wird aber auch nur bei einem Bundesstaat um Entlassung nachgefragt und kein Vorbehalt gestellt, so geht der Antragsteller der Staatsangehörigkeit im Deutschen Reich verlustig.

Die Staatsangehörigkeit geht durch Zurückbleiben im Ausland während der zehnjährigen Abwesenheit im Ausland nicht mehr verloren.

Ein militärpflichtiger Deutscher, der im Ausland weder Wohnsitz noch Aufenthalt hat, verliert seine Staatsangehörigkeit mit der Vollendung des 21. Lebensjahres, sofern er bis zu diesem Zeitpunkt keine endgültige Entscheidung über seine Dienstverpflichtung herbeigeführt hat.

Ein fahnenflüchtiger Deutscher verliert seine Staatsangehörigkeit mit dem Ablauf von 2 Jahren nach Bekanntmachung des Beschlusses, durch den er für fahnenflüchtig erklärt worden ist. Diese Vorschrift findet auf Mannschaften der Reserve, der Land- und Seewehr keine Anwendung, es sei denn, daß sie einer Einberufung nach Bekanntmachung der Kriegsbereitschaft keine Folge geleistet hätten.

Ein ehemaliger Deutscher, der vor Inkrafttreten dieses Gesetzes die Reichsangehörigkeit verloren hatte durch 10jährigen Aufenthalt im Ausland, muß von dem Bundesstaat, in dessen Gebiet er sich niedergelassen hat, eingebürgert werden, wenn er seinem Staat angehört.

Das gleiche gilt von ehemaligen Angehörigen eines Bundesstaates, der bereits vor dem 1. Juni 1870 seine Staatsangehörigkeit durch Aufenthalt im Ausland verloren hat.

Ein militärpflichtiger Deutscher, der zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes im Inland weder Wohnsitz noch Aufenthalt hat und vor diesem Zeitpunkt das 20., aber noch nicht das 43. Lebensjahr vollendet hat, verliert seine Staatsangehörigkeit, wenn er nicht innerhalb zweier Jahre eine Entscheidung über seine Dienstverpflichtung herbeigeführt hat.

Gegen die Ablehnung eines Antrags auf Aufnahme steht den berechtigten Inländern das Rekursrecht gemäß § 20 der Reichsgewerbeordnung an die höhere Landesbehörde (Ministerium) zu.

Bei der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Bestimmungen in politischer Hinsicht erscheint die Beachtung der neuen Vorschriften dringend notwendig. —

Demokratie und Rüstungsfieber.

Der englische Schatzsekretär Lloyd George hat sich in einem Jahres-Interview mit dem „Daily Chronicle“ abermals mit großer Entschiedenheit für eine Einschränkung der Rüstungen ausgesprochen. Lloyd George erklärte, er halte den gegenwärtigen Zeitpunkt für

den geeignetsten, um in eine genaue Prüfung der Rüstungsausgaben einzutreten, da erstens die Beziehungen zu Deutschland viel freundschaftlicher seien als seit Jahren, da zweitens die kontinentalen Nationen ihre Anstrengungen mehr auf die Armee konzentrierten, und da schließlich überall in Westeuropa eine heftige Bewegung gegen den organisierten Wahnsinn der Rüstungsvermehrungen bestehe.

Der englische Finanzminister hat sich mit seinen Erklärungen zum Sprecher jener Strömung mit englischen Völkern geäußert, die von der Regierung verlangt, daß sie nicht nur dem Ausland die Verständigung anbiete, sondern ihm auch durch mögliche Einschränkung der Flottenausgaben mit gutem Beispiel vorangehe. Die gemäßigten Rüstungsgegner von der Art Winston Churchills vertreten die Formel: Entweder verständigen oder erst recht wettrüsten. Die radikalen Rüstungsgegner sagen dagegen, man dürfe auf keinen Fall in dem bisherigen Tempo fortfahren, und sie erwarten von einer Begrenzung der englischen Rüstungen die Wirkung, daß auch Deutschland sein Flottenprogramm einschränken oder zum wenigsten nicht erweitern werde.

Diese Hoffnung ist vielleicht schon unter den gegenwärtigen Umständen berechtigt. Sie wäre es gewiß, wenn das deutsche Volk bei der Leitung seiner Geschichte ebensoviel mitzubedenken hätte wie das englische. Im Reichstag sitzt keine chauvinistische, keine flottenwütige Mehrheit. Als Treiberin auf diesem Gebiet wirkt nur die verhältnismäßig kleine nationalliberale Gruppe; die andern Parteien, die ev. für neue Flottenvermehrungen zu stimmen bereit wären, täten es nicht aus Überzeugung, sondern höchst aus Furcht und Schwäche, wie sie ja auch nicht die große Militärvorlage aus Begeisterung angenommen haben, sondern nur aus Angst vor den Folgen einer Ablehnung. Sätze, die Re-

gierung gesucht, so wäre die Vorlage nicht angenommen. Und würde die Regierung heute an die Parteien die vertrauliche Anfrage richten, ob ihnen eine neue Flottenvorlage erwünscht sei, so würde sie überall, von den Nationalliberalen abgesehen, ein entschiedenes Nein als Antwort zu hören bekommen.

Die Strömung in England, die ein Einhalten im Wettrennen auch ohne vorausgegangene Verständigung fordert, kann nicht zu ihrem Ziele kommen, wenn sie nicht auch auf dem Kontinent, namentlich in Deutschland von gleichlaufenden starken Strömungen unterstützt wird. In die Stelle der Verständigung durch die Regierungen, die noch immer auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt, könnte dann eine direkte Verständigung der Völker treten, die über den Kopf der Regierungen hinweg erfolgte. Hier liegt eine große Aufgabe für die Sozialdemokratie, eine Aufgabe, deren Lösung heute durch verschiedene Umstände erleichtert wird.

Die Verbesserung der deutschen Beziehungen zu England hat der Beweiskraft der deutschen Flottenpatrioten den Boden unter den Füßen weggezogen. Solange der Übermut vom unverdrossenen Gegensatz der beiden Völker, von der notwendigen weltgeschichtlichen Auseinandersetzung in zahlreichen Krisenpunkte, schien der lebendigste Ausbau der deutschen Flotte einen Lebenszweck zu bedeuten. Seitdem sich für den deutschen Imperialismus die Möglichkeit gezeigt hat, sich mit England in weit profitablerer und weniger riskanter Weise auf dem Wege friedlicher Vereinbarung über wirtschaftliche Interessensphären auszuhandeln, müssen die sich steigenden Flottenausgaben allen mächtigen Rechnern — und an solchen fehlt es unter den Kapitalisten nicht — in der Tat als ein ganz wahnsinniger Luxus erscheinen.

Dazu kommt, daß die neue Entwicklung der Reichsfinanzen gerade jene Kreise mit Belastung bedroht, die bisher neue Rüstungen mit stürmischer Eifer gefordert haben. Das Formular über die Erklärung zum Wehrbeitrag, das ihnen dieser Tage ins Haus flatterte, wird manchen von diesen Musikanten recht nachdenklich stimmen. Und wenn auch hundertmal verdrückt wird, daß dieser Heeresbeitrag ein einmaliger sei, und wenn alle Staatssekretäre jähwären, er werde nie, nie wiederkehren, so möchten wir doch die Regierung leben, die es wagen wollte, die Kosten einer neuen Rüstungsvorlage aus einer Reichsfinanzreform wie 1909 zu decken. Gibt es aber keine neuen indirekten Steuern, dann gibt es neue Konflikte mit der Rechts- und mit den bundesstaatlichen Regierungen. So sind auch in Deutschland die Schwierigkeiten neuer Geldbeschaffung für Rüstungsausgaben enorm gewachsen. Die gemeinsame Not zwingt die Regierungen zu gemeinsamer Vernunft.

Die breiten Massen müssen sich aber fragen, daß militärischer Fortschritt der Tod jedes kulturellen und sozialpolitischen Fortschritts ist. Nicht mit Unrecht führt die englische Flottenpresse jetzt gegen Lloyd George aus, seine sozialen Reformpläne hätten bereits Millionen ver-

10/1 1011

säufigen; er wolle die Erstarkung der Flette verhindern, um Millionen für sozialpolitische Zwecke auszugeben und auf diese Weise die Massen für die nächsten Wahlen zu gewinnen. England hat durch seine Altersversorgung und seine in Angriff genommene Arbeitslosenversicherung Deutschland sozialpolitisch überholt, es kann aber auf der betretenen Bahn nicht vorwärts kommen, wenn das Rüstungsieber alle vorhandenen Mittel verschlingt. Gerade so liegen die Dinge in Deutschland, nur mit dem Unterschied, daß wir hier keine Minister haben, die solcher Einsicht zugänglich sind.

England wird im Sinne Lord Georges verfahren, wenn sich die Mehrheit des Volkes für ihn entscheidet. In Deutschland leiden wir noch an dem Gegensatz zwischen Volkswillen und absolutistisch-bureaucratischer Regierungsgewalt, aber auch hier gewinnt der Stimmzettel tieferende Macht. Es kann kein neues Kriegsschiff auf Stapel gelegt werden, wenn der Reichstag nicht will. Wie aber der Reichstag aussehen soll, das hat das Volk zu entscheiden.

Die Massen des deutschen Volkes können sich darum auch nicht hinter die schwächliche Ansrede flüchten, es helfe ja doch alles nichts, denn die Regierung ist doch, was sie wolle. Nein, jeder einzelne im Volk ist ein Stück Macht und trägt vor der ganzen Welt mit an der Verantwortung für die weitere Entwicklung der Dinge. Was die Sozialdemokratie für die Verständigung mit England und im Kampfe gegen das Rüstungsieber geleistet hat, war eine Vorarbeit; ohne sie wären wir noch nicht einmal so weit wie wir sind. Alle Freunde der Rüstungsbeschränkung im Westen, alle, die sich zu einem Programm der Solidarität europäischer Völkerinteressen bekennen, setzen ihre ganze Hoffnung auf die demokratische Entwicklung Deutschlands und den zunehmenden Einfluß der Sozialdemokratie.

Für die Sozialdemokratie ist, was hier eritrebt wird, nur ein Teil des Zieles. Aber wolle sie nichts anderes als dies, auch dann gelte es, mit Leidenschaft und Hingebung dafür zu arbeiten! —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 3. Januar 1914

Wir wollen's nicht wieder tun.

Ein Mitglied der nationalliberalen Reichstagsfraktion entschuldigt in der "Schwäbischen Zeitung" sich und seine Freunde wegen ihrer Zustimmung zu dem von dem Freisinn und der Sozialdemokratie beantragten Mißtrauensvotum gegen den Reichskanzler. Es geht nicht an, daß jede Fraktion lediglich deshalb, weil sie nicht in den Versuch kommen wollte, im Antrag einer gegnerischen Partei geschickt zu haben, namentlich den Antrag der andern Fraktionen auch als ihren eigenen anzuerkennen. ...

Wir dieser Erklärung, sollte man meinen, wäre nun wirklich den Kritikern Genüge geschehen, aber der nationalliberale Abgeordnete tut ein Übriges. Er gelebt für die Zukunft Besserung:

Nachdem nun aber bei manchem Bundesrat die Absicht der geschändeten Verfahren beanstandet wurde, wird die deutsche Regierung die Absicht, die für den Reichstag eingebrachten Anträge, die es für ein Mißtrauensvotum zu kommen entscheiden, zu einem eigenen Antrag einklingeln.

Da die Geschäftsordnung für die Reichsräte einen ziemlich einheitlichen Wortlaut vorzuschreiben, wird sich nichts geändert. Denn jede Fraktion kann besonderen Antrag stellen. ...

Groß-Berlin und die Arbeitslosigkeit.

Auf die von den Gewerkschaften über Berlin an der Reichsregierung geübte Beschwerde über die Arbeitslosigkeit der Berliner Arbeiter ist die Reichsregierung nunmehr mit dem Bescheid des Reichsministeriums der Arbeit auf die Angelegenheiten des Reichs in Berlin abgegangen. ...

Die Arbeit des Reichsministeriums der Arbeit in bezug auf die Angelegenheiten der Arbeiter in Berlin beginnt am 1. November 1913 mit dem Reichsminister der Arbeit zur Beratung eingebracht. ...

Nachdem es an den Gewerkschaften in Groß-Berlin, nach sechs Jahren zu dem von der Reichsregierung geübten Bescheid, ...

Nationalliberale Streikpolizei.

Der Vorkämpfer nationalliberalen Arbeitswilligen-schutzes, Dr. Stresemann, hat im Namen des Verbandes sächsischer Industrieller an die sächsische Regierung eine Eingabe gerichtet, in der u. a. gefordert wird: „daß bei den 20 Polizeidienstbehörden und der Landgendarmarie geeignete Beamte ausgebildet werden, um den örtlichen Polizeibehörden bei Streifen und Aussperrungen zur Verfügung zu stehen.“

Zur Begründung dieses Verlangens wird in der Eingabe folgendes angeführt:

Es unterliegt nach Meinung Sachverständiger industrieller Kreise keinem Zweifel, daß ein Teil der Klagen sich beheben lassen würde, wenn es möglich wäre, die bestehenden Geseetze rasch und nachdrücklich zur Anwendung zu bringen. Nach den vorliegenden Erfahrungen dürfte daran nicht zu zweifeln sein, daß der Wille hierzu vorhanden sei. Aber es ist anderseits sicher, daß oft namentlich die örtlichen Polizeibehörden sich über die Möglichkeit des Einschreitens und den Umfang ihrer Befugnisse nicht allenthalben klar seien, daß ihnen auch vielfach geeignete Beamte, denen die äußerst schwierige Bewachung der Streikposten anvertraut werden könnte, nicht zur Verfügung stehen, weshalb wiederholt von Arbeitgebern darüber Klage geführt worden ist, daß die Autorität der polizeilichen Organe den Streikposten gegenüber häufig keine allzu große sei. ...

Stresemann kann für seine Erfindung kein Patent beanspruchen. Denn seine Streikpolizeien sind nichts anderes als eine Nachahmung der berüchtigten amerikanischen Pinkertons mit dem einzigen Unterschied, daß diese amerikanische Schutzmänner des Kapitals von den Unternehmern bezahlt wird, während Stresemann die Kriegskosten auf die sächsischen Steuerzahler von 600 Mark Einkommen jährlich an sich abwärts repartieren will.

Keine Menschenrechte — rief die nationalliberale Partei. Aber eine Unrechtskammerpolitik — rief Stresemann zurück. Man darf fragen, was das Schlimmere von beiden ist.

Eine Revolution von Junkers Gnaden.

Die „Deutsche Tageszeitung“ läßt sich von der russischen Grenze über den Artikel schreiben über das neuere für die Agrarwelt sehr aktuell gewordene Thema: „Mißland und die Steuerengländer.“ Der Verfasser bezieht der russischen Regierung das Recht, den Strom der russischen ...

... Arbeitern hätte auf ...

Über diese 200.000 Menschen kann ihren auf das Doppelte zu veranschlagten Angehörigen finden in der Heimat kein Brot. ...

Das wäre einmal eine Revolution, die den Besitz der Welt in Junkers Hände! Wenn ihr Geldbeutel davon verloren hat, dann haben sie auch eine Revolution erlebt! —

Konfessionslose Zeugen.

Eingewanderten zufolge hat in der vorigen Woche das Reichsgericht Berlin-Dorotheen in einer Strafsache wegen Diebstahls es abgelehnt, auf die eidliche Aussage zweier im abruhen anwesender Zeugen den Angeklagten zu vernichten, weil beide Zeugen angegeben, konfessionslos zu sein. ...

Wir sind zwar an mancherlei gewöhnt, aber wir würden doch an der Nichtigkeit dieser Meldung zweifeln, wenn nicht mit der Ehre der Justizbehörden — einmündliches Wort ...

Notizen.

Die Immunität der Reichstagsabgeordneten. Die Geschäftsverteilung der Reichstagsabgeordneten deren Vertreter Genüsse ...

Neue Zabern-Verschuldigungen. Der „Zaberner Anzeiger“ erhebt in einem längeren Artikel neuerdings schwere Beschuldigungen gegen den Leutnant Böttge und Freierherren v. Forstner sowie gegen den Sergeanten Poeslich vom 99. Infanterie-Regiment wegen schwerer Mißhandlung von Soldaten beziehungsweise Zivilpersonen. Die Letztere soll am Freitag den 28. November bei den bekannten Vorfällen auf den Straßen von Zabern begangen worden sein. ...

Die Zabern-Interpellation im Landtag der Reichsländer. Wie die „Straßburger Post“ mitteilt, haben sich die Fraktionen ...

Verbot der „Lustigen Blätter“. Nach einer Mitteilung des „Schwäbischen Merkur“ in Stuttgart, sind die „Lustigen Blätter“ wegen ihrer Zabern-Nummer für den Bereich des 13. Armeekorps (Württembergisches) verboten worden. ...

Zoll auf Milch und Rahm. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg wird demnach in Reichsamt des Innern vorstellig werden, damit bei der Umstellung des Zolls für Milch und Rahm auf 10 Mark pro 100 Kilogramm ...

Ein Vorkriegssteuer. Es ist fast unglücklich, auf welche Steuerpläne manche Korporationen heute verfallen. So hatte sich der weimarsche Bezirksausfluß mit dem Antrag auf Einführung einer Vorkriegssteuer zu befassen. ...

Verteilter Wahlrecht. Die Abgeordneten in Staßfurt im Erzgebirge machten vor vier Jahren bei einem Verzicht, das allgemeine Wahlrecht zu beibehalten. ...

Merze und Krankenkassen. Nach dem am 29. v. M. in Berlin zwischen den Organisationen der Krankenkassen und der Merze ...

Merze und Krankenkassen in Österreich. Seit 1. Februar 1913 vertritt die niederösterreichische Merzgesellschaft ihre Tätigkeit ...

Deutsch-amerikanischer Wirtschaftsverband. Aus großindustriellen und Handelskreisen ist ein Antrag zur Gründung eines deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes ergangen. ...

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 3. Januar 1914.

Kultur.

Man ist heute so viel und so modern Kultur und ...

Der bürgerliche Tischler wird hierüber lachen. Er weiß nicht, in wie hohem Maße Gemüt und Kultur zusammengehören. ...

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 3.

Magdeburg, Sonntag den 4. Januar 1914.

25. Jahrgang.

Provinz und Umgegend. Bezirksverband.

In den Parteiorganisationen des Regierungsbezirks Magdeburg ist am Sonntag den 4. Januar der 1. Wochenbeitrag fällig.

Der Bezirksvorstand.

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Der Wahltermin.

Eine Reihe konservativer Blätter bringt die Meldung, daß die Hauptwahl am 10. Februar, einem Dienstag, stattfinden wird. Mit der Auslegung der Wählerlisten soll am 10. Januar begonnen werden. Die amtliche Bekanntmachung ist noch nicht erschienen. Es hat aber den Anschein, wie wenn man von dem späten Termin des 9. März abgesehen ist und hinter Baden und Rheingebirge nicht mehr zurückweichen will.

*

Die nationalliberalen Stiefbrüder.

Die nationalliberalen Drahtzieher bemühen sich nach Kräften, der fortschrittlichen Kandidatur Kobelt Schwierigkeiten zu bereiten. Die Faberischen Blätter in Magdeburg sind diensthellig zur Stelle, um die Knäppler durch den Wahlkreis zu tragen, die dem geliebten politischen Bruder Kobelt zwischen die Beine geworfen werden sollen, auf daß er ganz sicher purzele.

Kürzlich ging die „Magdeburger Zeitung“ mit einer boshaften Brockkastennotiz gegen den vor 2 Jahren gefeierten Wilhelm Kobelt vor. Wir haben die Notiz hier angehängt und beleuchtet. Jetzt tritt der „Central-Anzeiger“ auf den Plan und greift die Fortschrittler von einer andern Seite an. Er bestellt sich von einem „entschiedenen Liberalen“ Mann eine „Zuschrift“ und heft alle reaktionären Kunde gegen die Fortschrittler, weil diese nicht schon jetzt versprechen wollen, im Falle der Stichwahl mit den Konservativen für diese einzutreten:

Wenn etwa aus dem Börgern des fortschrittlichen Wahlkreises, zur Stichwahlparade eine klare Stellung einzunehmen, die Abspaltung zu geben wäre, daß der Liberalismus sich freie Hand behalten möchte, unerschrocken dem Sozialdemokraten zum Eingang in den Reichstag zu verhelfen, so könnte eine derartige Taktik nur als ein schwerer politischer Fehler und als Schädigung des Liberalismus bezeichnet werden. Gemäß der Beziehung zwischen der liberalen und konservativen Partei große Verschiedenheiten, die sie zwar zu erwidern machen, ihnen aber noch ausreichend Boden lassen zur Verständigung und zu gemeinsamen Wirken auf der Grundlage unserer heutigen Rechts- und Gesellschaftsordnung. Deren unverfälschter Todfeind aber und damit auch der Vorfeind der genannten beiden bürgerlichen Parteien ist und bleibt grundsätzlich die Sozialdemokratie. Für sie stimmen wir wie es anscheinend die freisinnige Partei nicht nur politisch, sondern auch Selbstenttarnung.

Die Parteiteilung ist die fanatische. Artikel des sozialdemokratischen Parteiorgans, worin der Sozialismus so niederträchtig beleidigt behandelt wird, daß nach dem Willen der Roten — kein Hund von ihm ein Stückchen Brot mehr abnehmen könnte? Wir möchten den Liberalen schon, der nach diesen Vorgängen noch Luft und Mut hätte, in der Stichwahl einen roten Stimmgelb in die Hand zu legen. Man kann nur ehrlich wünschen, daß in dem jetzigen Wahlkampf sowohl Konservative wie Liberale jedes verbitternd wirkende Wort vermeiden möchten, damit es den Angehörigen beider Parteien erleichtert wird, im Falle einer Stichwahl für den bürgerlichen Kandidaten zu wirken. Man empfand es instinktiv, daß eine süddeutsche Unschicklichkeit bei den eigenartigen, zur Genüge bekannten Charakter der norddeutschen Sozialdemokratie unfein verhältlich; ganz und gar nicht angepaßt ist und bedauert sich deshalb ganz entschieden für ein Hand-in-Gand-Gehen mit den Gemäßigten. Sollte außer den doktrinären Westler Einflüssen, die sich anheimelnd in der Stichwahlparade geltend machen, wirklich die Kreisleitung der Freisinnigen ohne Rücksicht auf die ihr Wahlhilfe leistenden Nationalliberalen bei ihrer bedauerlichen Haltung beharren, so könnte leicht der Fall eintreten, daß ihr am Entscheidungstag die Wähler die Gefolgschaft verweigern und daß dann die liberalen Jahrer bestehen als Lügner ohne Mannschaften.

Die brauen Fortschrittler haben's nicht leicht. Geben sie heute schon die Erklärung ab, daß sie in der Stichwahl zwischen Blau und Rot für Blau stimmen werden, so verfallen sie sich demmaßen reaktionär an, daß 2000 bis 3000 Wähler schon vor der Hauptwahl entsteht vor ihnen die Flucht ergreifen und aus ihrer oppositionellen Stimmung heraus sofort und direkt den roten Geckbann verstärken helfen. Suchen die Fortschrittler sich aber mit der lahmen Ausrede des Zeitmangels um die Antwort herumzudrücken, so warten die dreitausend Nationalliberalen bifessend in die konservativen Arme und verlangen überdrüssig „am Entscheidungstag die Gefolgschaft“. So oder so haben die Fortschrittler den Nachteil.

Es gäbe noch eine dritte Möglichkeit: die Fortschrittler proklamieren getreu dem allgemeinen Abkommen von 1912 schon jetzt die Unterstützung der Sozialdemokratie. Das wäre offen, würdig und der politischen Situation angemessen. Folglich wird es nicht geschehen. Denn ein echter deutscher Fortschrittsführer tut nicht das, was würdig und offen und politisch notwendig ist. Er sucht zu lauzieren, er zögert, sich nicht festzulegen, zu zaudern, die verschiedensten Parteifrüble herbeizuschleppen, auf die er sich jecken Fante, bis er glücklich zwischen den Stühlen am Boden liegt und wehmützhöll mit den Beinen zapzelt.

Das ist ja der Zweck der nationalliberalen Übungen der „entschiedenen liberalen“ Männer aus dem Wahlkreis. Die Nationalliberalen des Wahlkreises Jerichow sehen nichts Lieber, als daß der fortschrittliche Bruder aus der Stichwahl verdrängt wird. Zu diesem Zweck ist ihnen jede Maske recht und jeder hinterlistige Angriff auf Kobelt billig. Und die Faberischen Blätter Magdeburgs öffnen eifrig ihre Spalten den stiefbrüderlichen Attaden. Vor zwei Jahren wurde von ihnen „unser Kobelt“ auf Händen getragen; jetzt wird „euer Kobelt“ hinterwärts mit den Abjäten bearbeitet. Vor zwei Jahren schrien sie hoch Kobelt; jetzt heißt es verstedt: Nieder mit ihm!

Sie werden ihr Ziel schon erreichen, die lieben Stiefbrüder! —

Quittung. Für den Reichstagswahlfonds gingen ein: Arbeiter-Kadefahrer-Verein Preßer 6,15; Arbeiter-Kadefahrer-Verein Graau 1,70; Sammelbüchse bei Kreifenbaum 6,17; Ueberchuß vom Berggrün am 1. 2. 13 in Graau 20,40; Gratulanz beim Arbeiter-Gesang-Verein Neue Neustadt (25. 12. 13) 11,70; Gratulanz Weihnachtsgewinn bei G. Solz 6,60; Verlammlung in Graau (8. 12. 13) 20,45; Postkartenvertrieb 22,35; Silbesterfeier der Freien Turnerschaft Burg 11,--; Stomatisch bei Dolzmann (Burg) 0,50; zusammen 114,42 Mark. Allen Geben besten Dank.

Magnus Gebhardt.

Burg, 3. Januar. Etwas für die Terror-Sammelmappe! Nachhebende zwei Schreiben haben eine Anzahl von Pädagogikern in heijiger Stadt erhalten: Herrn Paderweilner... Durch Beschluß des Vorstandes der Pädagogischen Versammlung vom 25. April 1913 ist bestimmt, daß für den Jahresbeitrag von 20 Mark zu zahlen ist, welches einen Einzahlungsbeitrag des Verbandes der Päd., Normalen und Berufsgenossen Deutschlands anerkennt. Sie haben diesem Beschluß zugewilligt. Gemäß § 10 des Innungsstatutes wird daher eine Einzahlung von 20 Mark gegen die Bescheinigung, welche bei Vermeidung der zwanzwanzigjährigen Einzahlung binnen 1 Woche zur Innungstasse zu zahlen ist.

Der Vorstand der Päd.-Zwangsinnung zu Burg, Ernst Dubsch, Dr. Schneppe, Schriftführer.

Das zweite Schreiben lautet, nach der Uebersicht: Bekanntmachung! In der am Dienstag den 4. November im Vorabend der Hauptversammlung Generalversammlung wurde folgende Beschlüsse gefaßt: Dem Herrn Dr. Paderweilner, welcher nach dem mit dem Gewerkschaftsrat in Burg abgezeichneten Tarifvertrag die Besoldung von 20 Mark zu zahlen ist, seiner Namen in der Besoldungsliste für den 1. Januar 1914 zu veröffentlichen oder die Besoldung nicht zu veröffentlichen, wird für jeden Fall der Veröffentlichung mit einer Geldstrafe von 20 Mark belegt. Ferner ist bei 20 Mark Strafe unternommen, daß die Inhaber der gewerblichen Betriebe ihren Namen selbst veröffentlichen und dem Herrn Dr. Paderweilner damit die Legation anerkennen und der Betrieb als gewerblich erklärt. Wer den obengenannten Tarifvertrag in seiner Forderung oder seinem Geschäftsbefehl aushängt, wird ebenfalls mit 20 Mark Geldstrafe belegt, und zwar für jeden Tag des Aushängens. Dies zur gefälligen Kenntnisnahme.

Yaren, 3. Januar. Die städtische Lohnkommission hat hier in der Blockadezeit die Arbeiter in der Weinstraße beschuldigt, haben bei Wald und Weiser Anzeigen beim Erwerb von Besoldung in 24 Stunden Tage und Nacht 3,55 Mark verdient. Der Städtische Arbeiterausschuß hat sich an die Arbeiter gemacht, daß er sich ein Stundenlohn von 22 Pf., doch immerhin nach nicht zu niedrig sein könne. Darüber werden wir mit dem Arbeiter nicht lange streiten. Weiter ist zu sehen, er hat die Rechnung, der jetzige Besoldung, es einmal mit solchen Zahlen. Aber was das aufstrebende an der betrübenden Beobachtung darstellt, ist, daß mit aller Kunst nicht 22 Pf. sondern nur 18 Pf. erreicht die Stunde herauskommen. „In die Reduktion, dann ist der Arbeiter Hilfe am nächsten“, sagt ein Sozialist. Der Kopf ist es, daß nicht Gottes Hilfe am nächsten, sondern die Praktische des Unternehmertums am nächsten ist. Markt ist auch Arbeitgebeiter! Am 10. Februar ist Reichstagswahl! Was ist es eine Jubeltag! —

Wahlkreis Ocherleben-Halberstadt-Wernigerode. Halberstadt, 3. Januar. Eine Sitzung der Stadtverordneten findet am kommenden Dienstag statt. Die Tagesordnung weist außer Wahlen die Einführung der neuerfaßten Stadterordnungen auf. — (Erwidert) ist in Nordhausen der kurz vor Weihnachten aus dem hiesigen Krankenhaus entwichene Strafgefangene Wilhelm Zehrbauer von hier. Ihn habe ich, wie wir schon berichteten, die Hand gemacht, um ins Krankenhaus zu kommen und so leichter ausreisen zu können. In Nordhausen wurde er wegen eines Stiefbrüderverbrechens festgenommen. Er versuchte nun dort denselben Trick, um ins Krankenhaus zu kommen, wie hier. Zu diesem Zwecke verbrachte er neun Nächte. Er hatte diesmal aber nicht den gewünschten Erfolg. — (Ein Unfall!) der glücklichweise noch gut abgelaufen ist, ereignete sich am Donnerstag an der Ecke Spiegel- und Parkmonierstraße. Eine altere Frau wollte den Fahrstuhl übersteigen und überhörte das Signal eines herankommenden leeren Aufzuges.

Wagners. Sie erhielt mit der Wagenbesitzer einen Schlag vor die Brust, der sie zu Boden warf. Sie wurde einige Schritte mitgeschleift, ohne jedoch ernstliche Verletzungen davonzutragen. Der Aufseher, ein Infanterist, fuhr die Frau nach ihrer Wohnung. — (Stadttheater.) Spielplan vom 4. bis 10. Januar. Sonntag 8 Uhr: Mignon. Montag 8 Uhr: Hamlet. Dienstag 8 Uhr: Charlens Tante. Mittwoch 8 Uhr: Das Farmermädchen. Donnerstag 5 Uhr: Das Farmermädchen. Freitag 7 1/2 Uhr: Mignon. Sonnabend 8 Uhr: Der ungetreue Edehert. —

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Althaldensleben, 3. Januar. (Arbeitslosen-Kassen-Veranstaltungen.) Nach der Bekanntmachung des Vorstandes der Land- und der Allgemeinen Ortskrankenkasse vom 27. Dezember 1913 haben sich a) die am 1. Januar 1914 versicherungspflichtig werdenden Personen, b) die nicht mehr durch Mitglieder unterstützter Personen, c) Hausgewerbetreibende, die sich selbst anzumelden haben; d) versicherungsberechtigte Personen und solche, die sich versichern wollen, bis spätestens 4. Januar 1914 im Gemeindevorsteheramt anzumelden. Die Bezahlung der Beiträge erfolgt jeden Montag für die kommende Woche im voraus vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gemeindevorsteheramt. Die Auszahlung der Krankengelder erfolgt Sonnabends vormittags von 9 bis 12 Uhr. —

Wahlkreis Ralbe-Nehseleben. Niesleben, 3. Januar. Ein kleines Schadenfeuer entzündete am Neujahrsmorgen. Durch einen überheizten Ofen hatte ein neugieriger Schornstein fesseln im Hause des wohnhaften Bauern Jäger gebrannt. Der Feuer hatte unter der Bedeckung gebrannt, als die Hausbewohner glücklicherweise durch Feuerschau auf das Feuer aufmerksam wurden. Die sofort vorgenommenen Löscharbeiten hatten Erfolg, so daß die erkrankene Feuerwehr keine Ausdehnung benötigte. — (Ein Unfall!) der Maschine eines Zuges der Meinhafen Niesleben-Niesleben. Die Maschine sprang infolge starker Schneeverwehungen im Hofe aus dem Gleis und fuhr in den neben dem Gleis befindlichen Graben. Glücklicherweise sind Verletzungen von Personen nicht vorgekommen, nur der Materialschaden ist erheblich. —

(Die „Mita“) in durch die großen Schneemassen zum Stillstand gekommen. Die Schneehöhe bis zu 1/2 Metern ließ das Auto nicht mehr durchkommen. Am 31. Dezember abends war infolge der kolossalen Schneemengen der Weidau eine Seite des Flades gerissen. Das hatte zur Folge, daß ich die Pferde den Fladen nach hier zurückziehen mußten. Die Verkehrsbedürfnisse seien weniger wegen des Schneesturms an sich, sondern infolge der Schneepfützen ein. Der Postdienst in der Richtung nach Tangerode wird vorläufig täglich 3 mal durch ein Schlingengepann durchgeführt. —

Stahfurt, 3. Januar. (Zu der großen Arbeitslosigkeit!) die jetzt in unermesslicher Höhe herrscht, hat auch die Arbeit des Salzwerkes Neuhaldensleben mitbezogen. Dort sind Entlassungen vorgenommen worden, ist die Arbeitslosigkeit allzuweit nicht gut angefaßt werden kann. Von einem Wangel an Arbeit kann ich deshalb keine Rede sein, weil fast alle Arbeiter durch jenem Druck von oben gezwungen werden, ihre Arbeit, die bei der jetzigen Arbeitssituation nicht zu den ausserordentlichen

langen, zum Tagesordnung entgegengewonnen. Belegzettel von verlornt. Da ist es... (Vor dem Gesetz in... ist die man meinen. Die Verordnungen, die eintreten... die Parteiführer zu säubern, wird von den Parteiführern... Anträge erfüllt. Aber auch die Behörde, die derartige Bekanntmachungen erläßt, dürfte keine Ausnahme machen. Es fällt auf, daß die Entlassungen, die von der Stadt gerannt werden müssen, zu dem Zeitpunkt nicht zu passieren waren. Das war hauptsächlich ein Mangel an der Arbeiterfrage am Krankenhaus der Stadt. Hier waren die Patienten gezwungen, immer im Krankenhaus vorzuzugucken, wenn sie nicht in der tiefen Schnee unter dem Dach von Arbeitsfragen in: doch nicht vorhanden. —

Wahlkreis Stendal-Ostereg. Stendal, 3. Januar. (Zu einer öffentlichen Versammlung!) zu einer gemeinsamen waren die Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse, um über ihr Verhaltensverhältnis nach dem 1. Januar Näheres zu erfahren. Manche Unternehmungen wurde eine andere Form erhalten müssen, wenn nicht bedeutend höhere Beiträge geleistet werden oder die Herren Ärzte von ihren unterrechtigten hohen Honorarforderungen nicht Abstand nehmen. Mangelhafte Schulung im Vermögensmanagement manches Zukorders, besonders aber die die Schau getragene völlige Unfähigkeit des Vorstandes und Vortragenden Herrn Wichmann, waren wohl die Ursachen des äußerlich deprimierenden Zustandes der Versammlung, die an das Hornberger Schicksal stark erinnerte. Eine energische Ausbeugung, die beimtend auf Vorstand, Aufsicht und Mitgliedervertreter hätte einwirken können, wurde durch den allseitigen Unentschiedenheit der Versammlungsbefugter nicht erzielt. Wenn sie später dem Besaher höherer Beiträge schimpfen werden, mögen sie sich ihrer Verantwortlichkeit erinnern. Herrn Wichmann's Zusammenkunft mit der er früher verkehrte, bei einem etwaigen Konflikt mit den Ärzten sei das Oberverwaltungsamt aus Seiten der Krankenkassen, war vollständig verständlich. Wiedergeklagen erklärte er, daß die Anwendung des § 470 wie ein zweideutiges Schwert wirke. Warum hat man dann die eingeholte Erlaubnis als eine in große Vorteile bringende Errungenschaft vorher gerufen? (2. 2.) Die Verwaltung könne schnell wieder vom Verwaltungsausschuß entzogen werden. Möglich ist auch: „Ja, meine Herren, die Herren Ärzte wollen uns aber nicht anders als zu den Tagen 4 und 12 Mark beherrschen.“ Die Versammlungsbefugter, die erwartet hatten, daß Herr Wichmann bestimmt für einen vom Vorstand und Aufsicht den drückenden Verhältnissen völlig entsprechende festgelegten Satz von 3 und 9 Mark auf den Kopf der Versicherten einzutreten werde, erlebten eine arge Enttäuschung. Herrn Wichmann's Wandlung in dieser Angelegenheit wirkt auf den meisten Kassendirektoren veräuzernd, um so mehr, als sie sich keines Ausspruchs erinnern. Man soll es ruhig einmal mit einem Vierteljahr oder länger zum Konflikt kommen lassen, um Erfahrungen zu sammeln. — Wie jetzt die Dinge stehen, wäre es vielleicht am ratsamsten, die maßgebenden Korporationen prüfen die Frage, ob nicht dem Oberverwaltungsamt die letzte Entscheidung zu überlassen sei, welcher Satz als annahmeharbeter Vertrag zwischen Krankenkassen und Ärzten in Stendal zu gelten hat. —

41.

Großer Inventur-Ausverkauf

Isidor Gabbe
Breitweg 173, I.
gegenüber der Berliner Str.

Beginn: Montag **5.** Januar 1914.

Meinen diesjährigen Inventur-Ausverkauf habe ich mit besonderer Sorgfalt vorbereitet und sämtliche der Saison und Mode unterworfenen Artikel sowie Reste und Restbestände aller Abteilungen **bis ca. 50 Prozent ermäßigt.**

Durch meine neuen vergrößerten Geschäftsräume und durch die damit verbundene vermehrte Auswahl ist sämtlichen Artikeln bin ich in der Lage, während meines diesjährigen Inventur-Ausverkaufs etwas Außergewöhnliches zu bieten.

Für jeden Käufer unbedingte Vorteile!
Günstigste Gelegenheit zur Beschaffung von Konfirmanden- u. Brautausstattungen

Auf Tischen besonders ausgelegt: Ein Poiten Kleiderstoffe Blusenstoffe Kostümstoffe zum Ausziehen ohne Unterschied der Qualität und des Preises jezt Meter 1.50 jezt Meter 1.00	Große Preisermäßigung in Herren-Anzugstoffen Bettzeugen Inletten Barchenten Gardinen Teppichen	In allen Lagern auf umgedrehte Zeilins und ungewaschene Restlinge Nachlaß bis ca. 50 Prozent!	Große Preisermäßigung! Blusen Strümpfe Damenwäsche Trikotagen Tischwäsche Sweater	Auf Tischen besonders angelegt: Große Poiten Mäntelstoffe Flanschstoffe ohne Unterschied des fröh. Preises (regul. Wert bis ca. 10.00) zum Ausziehen jezt Meter 2.50
---	--	---	--	--

Inventur-Verkauf!

Kostüme englisch, marine und schwarz früher bis 27.00 jetzt 16⁷⁵ früher bis 45.00 jetzt 24⁷⁵ früher bis 49.00 jetzt 29⁵⁰ früher bis 60.00 jetzt 39⁵⁰
Ulster u. Paletots früh. bis 13.00 u. 15.00 jetzt 8⁷⁵ früher bis 20.00 u. 22.00 jetzt 13⁷⁵ früher bis 28.00 u. 33.00 jetzt 19⁷⁵ früher bis 34.00 u. 45.00 jetzt 24⁵⁰
Tuchmäntel schwarz u. farbig früher bis 20.00 jetzt 13⁷⁵ früher bis 24.00 jetzt 16⁷⁵ früher bis 30.00 u. 33.00 jetzt 19⁷⁵ früher bis 35.00 u. 38.00 jetzt 24⁷⁵
Kostümröcke marine, schwarz und farbig früher bis 7.00 jetzt 3⁹⁵ früher bis 10.00 und 12.00 jetzt 5⁹⁵ früher bis 13.00 und 15.00 jetzt 8⁷⁵ früher bis 20.00 und 24.00 jetzt 13⁷⁵
Kleider für Ball, Straße und Gesellschaft früher bis 24.00 jetzt 9⁷⁵ früher bis 30 u. 38 jetzt 19⁷⁵ früher bis 48.00 jetzt 29⁵⁰ früher bis 75.00 jetzt 39⁵⁰
Blusen in allen Stoffen früher bis 6.00 jetzt 2⁹⁵ Weiße und schwarze Tüll-Blusen 4⁷⁵ in Seide, Tüll u. Samt früher bis 12.00 jetzt 6⁷⁵ Elegante Modell-Blusen früher bis 24.00 jetzt 9⁷⁵
Morgenröcke in Wolle, Lammfellbesatz jezt 6⁷⁵ in Lammfell früher bis 15.00 und 16.00 jetzt 9⁷⁵ Lammfell-Matinee 1⁴⁵ 2⁹⁵ 4⁹⁵ 5⁷⁵
Schw. Tuch- u. Rips-Jackets 5⁷⁵ 7⁵⁰ 12⁷⁵ Untertailen 1⁴⁵ 75 95 Unterkleider 3⁷⁵ 8.75 6.75 5.75
Kinder-Jacken 4⁷⁵ 6⁷⁵ 8⁷⁵ 12⁷⁵ Sport- u. Flauschjacken 13⁷⁵ 6.75 9.75

Magdeburg **Glass & Co.** Breitweg 193/194

An meine verehrte Kundschaft!

Magdeburg-Neustadt, Neujahr 1914.
Meine verehrte Kundschaft!
Mein Geschäft erziele durch meine...
...llige feste Preise!
...es auch in Zukunft tun.
...vor unter meiner persönlichen fachmännischen
...berläßt den Betrieb, ohne von mir auf seine Rentabilität
...geprüft zu sein! Meiner heimlichen Geschäftsbekanntheit habe
...zu verdanken, daß mir nicht nur von Leuten, sondern auch von reichlich
...von Fachleuten nach Jahren noch lobende Anerkennungen für gelieferte
...Wohnungs-Einrichtungen zugegangen sind. Ich hoffe auch in Zukunft die
...wünschende Kundschaft in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.
Zudem ich allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten an-
lässlich des bevorstehenden Jahreswechsels nachträglich

ein fröhliches Glückauf

für das neue Jahr entbiete, zeichne ich mit vorzüglicher
Zusicherung

Richard Göthling, Tischlermeister.

Zur Aufhebung an diese Mitteilung empfehle ich meinen circa 500 Kunden
meinen umfangreichen Betriebs- und Lagerbeständen reich sortiert und überaus billig
angeordnet:

Komplette Wohnungs-Einrichtungen
von 350 Mk. an.

Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer,
Küchen in verschiedenen Aufmachungen, einzelne

Möbel, Kleinmöbel, Garderoben

in reicher Auswahl, von der Wohnstube-Küche bis hin zum großen
mit groß hergemachten, ansehnlich billigen Preisen aufgestellt, um davon
zu können mit 10 Prozent Extra-Rabatt! Nur noch einige Tage!
Transport frei durch eigenes (Gerborn) - Menhert
niedrige Preise! - Verkauf nur gegen Baar!

Richard Göthling, Tischlermeister
Säbener Straße 103. M.-Neustadt. **5235**

Möbelwertstätten mit elektrisch. Betrieb. - Polsterei.

Sarg-Magazin bedeutende Auswahl in 6. dekorierten
Särgen von 45 Mk. an. Ständiges
Lager von circa 30 Stück.
Sofortige Lieferung! - Telephon 5235.

innungskrankenkasse der Zwangsinnung des Tapezierer- u. Dekorateur-Handwerks Magdeburg.

Am Montag den 12. Januar, abends 9 1/2 Uhr, findet im Restaurant Reichshalle, Kaiserstraße 19, eine Sitzung des Ausschusses.

- Tagesordnung:
1. Bericht über den Voranschlag für das Jahr 1914.
2. Beratung resp. Genehmigung der Arznenordnung.
3. Bericht zum Verband der Innungskrankenkassen Magdeburgs.
4. Verschiedenes.
Die Mitglieder des Ausschusses werden hiermit zu dieser Sitzung eingeladen.
Magdeburg, den 2. Januar 1914.

Der Vorstand.
151 Otto Killmey, Vorsitzender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Schönebeck a. d. O. Bekanntmachung.

- Nach § 165 der Reichsversicherungsordnung sind vom 1. Januar 1914 gegen Krankheit zu versichern und zwar:
1. Arbeiter, Gehilfen, Seeligen, Lehrlinge mit und ohne Entgelt sowie Dienstmädchen;
2. Betriebsbeamte, Werkmeister und andre Angestellte in ähnlicher gehobener Stellung, sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet;
3. Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken;
4. Säugern- und Erbsenermittler, ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen;
5. Privatlehrer und Erzieher;
6. Hausgewerbetreibende sowie ihre hausgewerblich Beschäftigten;
7. Die im Wandergewerbe Beschäftigten;
8. Die Besatzung von Fahrzeugen der Binnenschifffahrt.
Verpflichtung für die Versicherungspflicht ist, daß ihr regelmäßiger Jahresverdienst nicht 2500 Mark nicht übersteigt. Zudem wird dies für die beteiligten Arbeitgeber hiermit zur Kenntnis bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß die von ihnen Beschäftigten binnen 3 Tagen bei der unterzeichneten Kasse anzumelden sind.
Die Herren Arbeitgeber der Stadtteile Grünvalde und Eichenau machen wir darauf aufmerksam, daß sie die bei ihnen Beschäftigten, soweit dieselben der Krankenversicherung unterliegen, mit dem 1. Januar 1914 bei der unterzeichneten Kasse anzumelden müssen.
Die in den Gemeinden Gr.-Salze, Frohje und Felgeleben im handwerk Beschäftigten werden mit dem 31. Dezember 1913 aus der Ortskrankenkasse der Handwerker aus und sind gleichfalls von ihrem Arbeitgeber mit dem 1. Januar 1914 bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse anzumelden.
Zwischenhandlungen können bis zu 300 Mark befristet werden.
Schönebeck, den 23. Dezember 1913.
Der Vorstand der Gemeinsamen Ortskrankenkasse.
Schönebeck.

Wegen Grundstücksübernahme bin ich
aber nachweislich Materialwaren-Geschäft
gutes, flottes Materialwaren-Geschäft
wert zu verkaufen. Näheres L. Rückert

Möbel

Komplette Brautausstattungen
von 250 bis 5000 Mark

Möbel	Möbel	Möbel
1 Bettstelle 1 Matr. m. Keil 1 Kleiderschrank 1 Tisch, 4 Stühle 1 Spiegel 1 Küchensbüfett 1 Küchentisch 2 Küchentische	2 Bettstellen 2 Matrasen 1 Kleiderschrank 1 Sofa 1 Tisch, 4 Stühle 1 Pfeilerschrank 1 Spiegel 1 Küchensbüfett 1 Küchentisch 2 Küchentische	2 Bettstellen 2 Matrasen 1 Kleiderschrank 1 Sofa 1 Tisch, 4 Stühle 1 Pfeilerschrank 1 Spiegel 1 Küchensbüfett 1 Küchentisch 2 Küchentische
von 15 Anzahlungen an Wochenrate 1.50 Mk.	von 25 Anzahlungen an Wochenrate 2.00 Mk.	von 35 Anzahlungen an Wochenrate 3.00 Mk.

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, moderne Küchen.
Einzel-Möbel in großer Auswahl.
Kinderwagen, Wand- und Taschenuhren.
Wöchentliche Rate von 1 Mark an.

Anzüge u. Ulster für Herren, Jungen, Knaben in gr. Auswahl.
Anzahlung 3, 5, 8, 10, 12, 15 Mark.
Woch. von 1 Mark an.
Ulster, -Röcke, -Paletots, Pelzstoffe.
Manufakturwaren, Schuhe.
Wöchentliche Rate von 1 Mark an.
Bestes Möbel- u. Waren-Kredithaus am Platz, gegr. 1872.

A. Friedländer
Magdeburg, Breitweg 118/1
Alte Kunden und Beamte ohne Anzahlung

Sonntags von 11 bis 1 geöffnet.

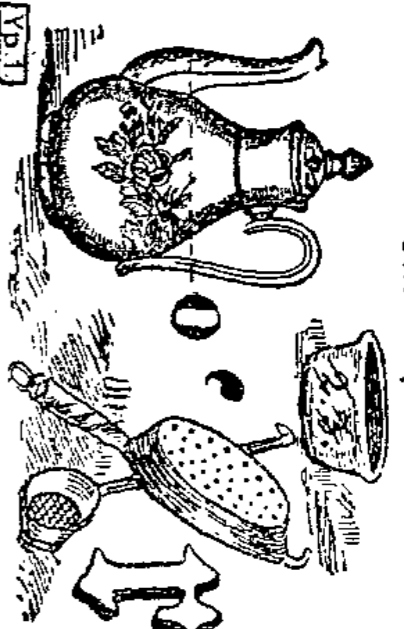
aus der Geschichte der Theater-Dramen. Bei den mittelalterlichen Spielereien erhielten alle Mitspielenden eine bestimmte Arbeitsteilung...

Sumor und Gatte.

Die Sumor-Dramen. Der Mat X wurde zum Sumor-Drama noch B. verlegt. Sein Nachfolger verarmte gleich am Tage...

Unser Bild.

Un einer Sitzung stahl die Ertragsbühnen mit Seiten besetzen, die eine besagliche Wärme verbreiten. So in gewis...



Eisernästel.

Sich, welche ungeächte Arbeit nicht beim uns wieder zum neuen Adel...

Logogryph.

Mit h wird's geteilt, in feil und hart. Mit w wird's Feuer in Stein und Markt.

Gefirndirrit.

Reduzsdenesstschlachsasmus (Der Schlüssel heisst in einer Welt.)

Strichholz Spiel.

aus elf Strichhölzern sollen drei gleich große Quadrate hergestellt werden. Man nehme ein Strichholz...

Table with 3 columns and 6 rows of numbers: 1 8 1 5 5 5, 6 2 4 2 2 2, 7 4 3 4 8 9, 2 7 9 8 10 3

Aufstungen der Rästel in Nummer 303.

- Lösung des Rästel. Lösung des Rästel. Lösung des Rästel. Lösung des Rästel. Lösung des Rästel.

Unterhaltungsbeilage zur Volksstimme

Magdeburg, Sonntag den 4. Januar 1914

Das tägliche Brot.

Roman von G. Weib. (32. Fortsetzung.)

Als sie das Ende der Wöhenstraße beinahe erreicht hatten, kam eine Drochke angereitert. Eine schöne polierte...



Gedehler Strafensohnwagen. (Zeit Seite 4)

Platen. Als sie ohne erkannt, ließ sie fallen und inerna heraus. Sie war fieberhaft aufgeregt, ihre Mägen hante...

Kleine Chronik.

Wenn man den Bod zum Gärtner macht.

Vor einiger Zeit verschwand aus Rong bei Trier der dortige Gemeindevorsteher Wischmann. Man machte die recht unangenehme Entdeckung, daß trotz aller Frömmigkeit des Herrn Gemeindevorstehers die von ihm verwaltete Kasse nicht stimmte. Und so wurde er denn, nachdem er aus Luxemburg, wo er wohl Geld in Sicherheit gebracht hatte, zurückkehrte, verhaftet. Die eingehende Untersuchung ergab nun zum nicht geringen Staunen, daß der saubere Patron, der in der ganzen Gemeinde wegen der von ihm beliebten Behandlung der Gemeindegelassenen verhaßt war, die Kasse um mindestens 72 000 Mark geschädigt hat. Daß der Betrüger eine Ordnungsgemäße erster Güte war, versteht sich am Rande. Und da ist es nicht uninteressant, daß er, schon ehe er diesen Posten vertrat, im höchsten Grade anständig war. Schon in seiner vorherigen Stellung auf demselben Bürgermeisteramt war er wegen Annahme von Schmiergeldern erheblich bestraft worden. Und es klingt fast befremdend, daß der Gemeinderat den Mann, um ihn auf der Bürgermeisterei loszuwerden, zum Gemeindevorsteher avancieren ließ. Hier hat er nun jahrelang die Kasse verwaltet. Er verstand sein Geschäft. Nach oben bescheiden den Buckel machend, nach unten brutal, dabei stets in der Kirche gesehen, so konnte er sein Handwerk treiben, denn niemand traute ihm diese Verwilderungen zu.

Proletariats Silvester.

Von einem schweren Schicksalsschlag wurden am Silvesterabend brave Fabrikarbeiterschelente in München betroffen. Während die Frau außer dem Haus ihrer Arbeit nachging, spielte sie ihre beiden 7 bzw. 8 Jahre alten Mädchen in die Wohnung ein. Die Kinder spielten mit der Puppenkiste und wollten den kleinen Miniaturcher in Brand setzen. Dabei fing die Kleider des 7jährigen Kindes Feuer, so daß das Kind vollständig verbrannte. Die Flammen erloschen sich auch den Betten und den übrigen Einrichtungsgegenständen mit. Durch den aus dem Fenster bringenden Rauch aufmerksam gemacht, schlugen Nachbarn leute die Tür ein und fanden an der Tür das 7jährige Kind Sopbie, das den Leuten zurief: Benzji brennt, Benzji brennt! Den Eintretenden bot sich in der Tat ein schreckliches Anblick: das 7jährige Kind lag zusammengekauert am Boden, die Kleider waren dem Kinde buchstäblich vom Leibe gebrannt und der kleine Leib fürmlich gebraten. Das Kind war schon tot. Auch das 3jährige Kind hatte Brandwunden im Gesicht und am Kopf erlitten. Der Vater der Kinder war auswärts bei der Beerdigung einer Schwester. Er wie seine Frau, die von der Arbeit gebett wurde, sind bei dem Anblick ihrer Lieblinge vollständig zusammengebrochen.

In der Silvesterstunde erschossen.

In der Silvesterstunde wurde in Darmstadt der Kaufmann Dersau von der chemischen Fabrik Merck, als er um 12 Uhr mit seiner Frau das Fenster seiner Wohnung öffnete, von einer Revolverkugel in den Kopf getroffen und so schwer verletzt, daß er nach einer halben Stunde starb. Wer die Kugel abgefeuert hat, ist noch nicht bekannt. Zwei verdächtige Personen sind verhaftet, jedoch ist ihre Täterschaft noch nicht erwiesen.

Samen.

Heute liegen aus dem ganzen Reich die Meldungen über den Eintritt von Tauwetter vor. Auf einigen Flüssen ist Eisgang eingetreten und auch von Heberschwemmungen wird berichtet.

Eisenbahnunfälle.

Bei der Ausfahrt aus der Station Pilsen stieß Freitag früh ein Arbeiterzug mit einer Rangierlokomotive zusammen. Vier Wagen des Arbeiterzugs und die Lokomotive stürzten um. Sieben Personen wurden schwer und 40 leicht verletzt. Der Weichensteller, der das Unglück durch falsche Weichenstellung verursacht haben soll, wurde seines Dienstes entbunden. Ein anderer schwerer Eisenbahnunfall wird aus Ludwigshafen gemeldet. Zwischen den Stationen Kindsbach und Ranzhölz stieß am 1. Januar ein Arbeiterzug mit einer Lokomotive zusammen. Der Führer und der Heizer der Lokomotive wurden schwer, das Lokomotivpersonal des Arbeiterzugs leicht verletzt.

Stadt-Theater.

Magdeburg, 2. Januar.

Rigoletto. Oper von Giuseppe Verdi. Der Verdi-Bühnen im Stadttheater hat mit dieser Oper begonnen. Die Oper schildert den Verlauf einer Intrige am Hofe des Herzogs von Mantua, an welcher Herzog, Grafen, Kavaliere und der Hofnarren beteiligt sind. Biade, der Lyriker, arbeitet mit sehr stark dramatischen Akzenten. Ein weiblicher Herzog wird in seinen Leidenschaften von seinem geschmeidigen Hofnarren unterstützt, den dafür die Nemesis durch die Schändung und den Tod seiner Tochter schließlich erreicht. Verdi arbeitet musikalisch mit den gleichen dramatischen Mitteln. Mag uns seine rhythmische und sentimental-pompöse Art auch nicht völlig gefallen, Ausdrucksfähigkeit besitzt er unbestritten, und worin ihn sein Gegenjäger Richard Wagner nie erreicht hat: er ist behend im Ausdruck und leidet keine Situationen nicht erst lange ein. Vom Sänger verlangt Verdi ausgesprochenen Jergesang, auch wenn er gar nicht an Melodramen denkt. Aber in dieser Beziehung sind wir in der laufenden Saison im Stadttheater von Hagens Fortuna nicht günstig behandelt. Was wir heute hörten, war vis auf ganz wenige Szenen von nicht allzu reichlicher Nummer, und der klassische Stil des guten Gesangs war fast nirgends anzutreffen. Nur im Orchester herrschte unter Joseph Götterich Leitung Schwung und Präzision, eine Energie des Ausdruckes, mit einem Worte: der Matus des Schönen. Als Leiter der Aufführung fungierte Albrecht von Ullmann, der, was anerkannt werden muß, das Chor-Ensemble mehr in die Szene zog und dadurch das Bühnenbild beweglicher und natürlicher machte. Gleichzeitig führte er die Rollenrollen durch, die den Narren in den Mittelpunkt des Stückes stellt. Als Darsteller hütete er sich aber vor dem Zuviel. Der Narr ist an sich eine psychologische Unmöglichkeit. Ein freudenschmerzlicher, liebedauerlicher Manager des Herzogs kann nicht gleichzeitig ein zärtlich und reichlich empfindender Vater sein. Wenn dieser Zwiespalt nun noch an dem Glücke des Grafen Monterone jecklich zugrunde geben soll, so muß dieser zersplitterte Charakter mit äußerster Sorgfalt einigermäßen glaubhaft, aber nicht nur nervös, wie ihn Herr von Ullmann brachte, dargestellt werden. Die Gilba verkörperte Milli Baschla, den Herzog Adolf Jäger, beide mit im allgemeinen günstigen Erfolg. Außerdem nannte der Fettel u. a. noch Ernst Gagen als Monterone, Richard Kadow als Marullo und Hermann Scherer als Sparafucile. Die Fassung dieser kleineren Rollen entsprach den Fähigkeiten der Darsteller. Zu registrieren wäre noch, daß die Nachbesetzungsszene am Schluß des 2. Aktes noch einmal gesungen werden mußte. Das Publikum hat es gern, wenn einer die Hand ballt. — Grote.

Ein Opfer des Wettenfels.

In der Neujährsnacht entleibte sich in Berlin der 31jährige Fleischergeselle Otto Schuster durch einen Schuß in den Kopf. Er hinterließ einen Fettel, auf dem die Worte standen: "Lieber Freund! Wette nicht, sonst geht es Dir wie mir." Schuster war nicht unbemittelt, spielte jedoch leidenschaftlich und verlor alles, was er verdiente. Zwei andere Männer begingen in der Neujährsnacht Selbstmord wegen unheilbarer Leiden.

Tragödie eines Brautpaares.

In Mokitten im Kreise Schwerin wurde ein Brautpaar von einem tragischen Geschick betroffen. Dort ertränkte sich die 21jährige Landwirtschülerin Schulz, weil ihrer Heirat unüberwindliche Hindernisse entgegenstanden. Als ihr Brautigam, der Landwirt Woffe, davon erfuhr, wurde er wahnsinnig.

Schweres Eisenbahnunglück.

Bei Woißp bei Meß verunglückte ein Militärzulieferzug, der aus der Gegend von Barmer-Eberfeld kam. Er brachte Urtauber der in Meß liegenden Infanterie-Regimenter Nr. 67, 144, 145 und 173 aus ihrer Heimat in die Garnison zurück. Die Zahl der Getöteten beträgt sieben. Ihre Namen sind einseitig noch nicht festgestellt. Je einer gehört den Regimentern Nr. 67 und 145, die übrigen dem Infanterie-Regiment Nr. 173 an. Schwerer Verletzte sind fünf, davon einer lebensgefährlich. Das Unglück ereignete sich zwischen den Bahnhöfen Woißp und Meß-Devant-l'ès-Rois, auf einem Nebensteig bei der Lücke "S R". Die Lokomotive hat sich bis Achsenhöhe in den Boden eingewälzt. Der dicht dahinter befindliche Packwagen ist in seinem hinteren Teile zertrümmert. Die Aufbaumagazine werden eifrig untersucht. In der Unfallstelle war noch ziemlich viel zu sehen. Taschenmesser und Raucherhaken, in denen die Soldaten ihren Kronen aus der Heimat mitgebracht hatten, lagen noch weit durcheinander. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Zug, als er durch die Station Woißp fahren wollte, infolge solcher Verwirrung auf einen Pressloch aufuhr.

31 Fischer ertranken.

Nach mehreren von den Härdern nach Kopenhagen gelangten Meldungen sind in den letzten Tagen dort drei Fischerboote untergegangen, wobei insgesamt 31 Fischer ums Leben kamen. Von den verunglückten Booten hatte das eine 14 Mann, und die beiden anderen je sechs Mann Besatzung. Die Verunglückten hinterlassen 13 Witwen mit 13 unverheirateten Kindern. Das keine Fischerdorf Stard auf der Insel Årund ist durch das Unglück sehr gefamten männlichen Bevölkerung beraubt. Nach der vorübergehenden Besatzung wurde eine Geldsumme für die Witwen eingeleitet. Das dänische Kommando spendete 700 Kroner.

Münchener Explosion.

Am 31. Dezember ereignete sich in einem Eisenbruch in Kap Marburg eine dreifache Explosion, wobei zwei Personen verletzt wurden. Die Verletzten wurden sofort behandelt.

Dwight Brights ideales Flugzeug.

Das "Telegraph" meldet aus Dayton in Ohio, daß Dwight Bright einer Kommission des amerikanischen Verordnungsorgans ein neues Flugzeug vorführte. Die Konstruktion des Apparats waren bemerkenswert. Bright führte etwa 20 Minuten Flug aus, wobei er gewagte Salt mortali, sühne Sturz- und Kurvenflüge vollführte, die die Stabilisation des Flugzeugs in einer Weise bewiesen, daß man zur Heberzeugung kommen muß, ein vollkommenes Flugzeug vor sich zu haben.

Der erste Flieger in Jerusalem.

Zum erstenmal ist ein Flieger in dem uralten Jerusalem gelandet. Von Beirut aus war Sommer, der inzwischen bereits bei Solothurn gelandet ist, auf seiner wintertlichen Luftreise in der "heiligen Stadt" angekommen. So ist zum erstenmal ein fliegender Mensch auf der "heiligen Erde" gelandet, so ritterliche über den Gefilden weltbewegender Gedichte und Legende die Melodie der modernen Zeit. Die Musik des Motors schwebte über den Decken, auf denen Jakob und König David ein die Herden weiden ließen. Und man denkt an die Erzählungen vom Propheten Elias, der auch im "heiligen Wagen" zum Himmel gefahren sein soll. Es waren Jahrhunderte, da strömte es von Europa zu Tausenden und Hunderttausenden in Kreuzzügen nach der Stadt, da der Tempel Salomos mit seinen reichen Schätzen stand. Und Lundertraufende wanderten, ohne ihr Ziel zu erreichen, Jahre hindurch zu Fuß und zu Pferde. Jetzt sind nur ein paar Tage nötig zu einem "Auszug" — mancher Genatismus hat sich seither gelegt, und die Kunst der Motore verbindet die Jahrhunderte. Iwer Geschichte und Legende brücken schlagen, nähert die Epochen einander und die Ideen und die Menschen, läßt zu den Melodien der Wirklichkeit die Reime der Wirklichkeit erklingen.

150 Opfer des Fliegens.

Überhalbhundert Menschen hat die Kunst des Fliegens im nun abgelaufenen Jahre das Leben gekostet. Kaum daß das Jahr begonnen hatte, meldete der Telegraph den Todessturz eines Franzosen und zuletzt war es ein Deutscher, der die erschreckend große Liste der Opfer des Fliegens im vergangenen Jahre schloß. Soweit man aus den von den Zeitungen veröffentlichten Meldungen ersehen kann, waren es genau 150 Leute, die der Beherrschung der Luft das Leben hingaben; in Wirklichkeit sind es weit mehr, denn man erzählt selten davon, wenn einer oder der andre der vielen Schwerverletzten nach einem längeren oder längeren Kranklager stirbt als ein weiteres Opfer des Wagemutts der Menschen.

150 Vorkämpfer einer neuen Zeit, da der Mensch wie der Vogel die Luft durchzitt, sind es, eine große Arme blühender junger Menschen, die in dem letzten Jahr aus den Lüften schrecklich vertummelt zu Tode hürzten. 251 Menschenleben hat das Fliegen in den vorausgegangen Jahren gekostet, so daß man bisher in mehr als vierhundert Tote zählt, 400 Maruffe, die die Unvollkommenheit der heutigen Flugmaschinen mit dem Abschlus ihres Lebens küßten. Unter den Todesopfern des letzten Jahres sind: 45 Deutsche (1912 28), Franzosen 42 (1912 37), Russen 11 (7), Amerikaner 10 (22), Italiener 5 (5), Oesterreicher 4 (1), Japaner 4 (1), Argentinier 4, Griechen, Belgier, Rumänen je 2, Dänen, Schweden, Serben, Chilenen, Portugiesen, Marokkaner je 1. Die Deutschen haben 1913 die größte Zahl der Verluste, die Franzosen die nächste Stelle erreicht. Die Amerikaner sind wohl aufeinander nun darum zurückgegangen, weil von dort nicht mehr alle Todesstürze gemeldet werden.

Von den 150 zu Tode Gestürzten gehörten achtzig dem Militär an. In doch in den letzten Jahren die Flugmaschine immer mehr zu militärischen Zwecken verwendet worden. Nicht weniger als 23 Todesstürze von Fliegern mit Begleitern sind vor-

gekommen; insgesamt haben 27 Flugbegleiter den Tod gefunden. Es sind jedoch viel häufiger Doppelstürze erfolgt, aber es kam zuweilen dabei doch vor, daß nur einer der Gestürzten dabei das Leben einbüßte. 123 mal war der Lenker des Apparats ein Alleinflieger oder mit einem Begleiter das Opfer. Von der stets zunehmenden Verwendung der Wasserflugmaschinen gibt die Taisache Zeugnis, daß im abgelaufenen Jahre acht Menschen mit Wasserflugmaschinen ins Meer oder in einen See gestürzt und umgekommen sind. Vor einem Jahre haben sechs Frauen bei Flügen den Tod gefunden, jetzt nur eine. Außer den 150 Fliegern sind noch acht Leute durch Flugmaschinen als Zuschauer während des Landens getötet worden.

Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der Toten des Fliegens. Von 1806 bis 1909 waren es acht, dann steigt die Zahl der Opfer unheimlich schnell; je erreichte 1910 die Zahl 30, 1911 gab es 78 Tote, 1912 schon 140 und 1913 150 Tote. Leider ist noch immer nicht die Aussicht gegeben, daß die Flugmaschine so weit verbessert werden kann, daß man die Wehrung dieser Nutzgegenstände der fähigsten Errungenschaft des Menschen künftig eindämmen kann.

Wasserstände.

	+ bedeutet über, - unter Null.		
Rfer, Eger und Moldau.			
Jungbunzlau	31. Dezbr. + 0,14	1. Januar + 0,15	0,01
Rau	+ 0,46	+ 0,11	0,05
Bunnewitz	+ 0,01	+ 0,04	0,02
Prag	+ 0,72	+ 0,39	0,12
Älmt und Saale.			
Strandburg	1. Januar + 1,70	2. Januar + 1,70	—
Weseritz Amt.	+ 0,82	+ 0,11	0,38
Trotha	+ 2,30	+ 2,20	0,10
Altebor	+ 1,96	+ 1,85	0,23
Lehrburg	+ 1,62	+ 1,60	0,22
Salbe Dörpzel.	+ 1,51	+ 1,70	0,16
Salbe Unterpegel.	+ 1,28	+ 1,05	0,30
Strzeme	—	—	—
Milde.			
Teßlau, Müldenbr.	1. Januar + 0,55	2. Januar + 0,54	0,20
Gibe.			
Hardubitz	31. Dezbr. — 0,10	1. Januar — 0,12	0,02
Brandis	+ 0,52	+ 0,51	0,01
Wreit	+ 0,52	+ 0,53	0,01
Zeitzburg	+ 0,50	+ 0,22	0,31
Klung	1. Januar — 0,02	— 0,45	—
Preßden	+ 0,92	+ 0,74	0,12
Zöbig	+ 1,56	+ 1,49	0,05
Wittenberg	+ 2,63	+ 2,63	—
Höfta.	+ 2,06	+ 2,03	0,03
Wara	+ 2,11	+ 2,32	0,19
Zeunebed	+ 2,28	+ 2,20	0,05
Magdeburg	2 — 1,88	+ 1,87	—
Jangermünde	1. — 2,39	+ 2,55	0,11
Wittenberge	— 2,00	+ 2,65	0,65
Donnu	+ 2,16	+ 2,08	0,08
Stahel	+ 2,20	+ 2,08	0,12
Sobastow	+ 2,21	+ 2,12	0,09
Lauenburg	+ 2,16	+ 2,10	0,05

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 2. Januar.

Aufgebote: Bahnmeister-Diätar Martin Schwaib hier mit Caroline Meyer in Holzminnen. Kaufmann Julius Schiffel hier mit Gertrud Elisabeth Rohde in Dreßden. **Geburten:** Kurt, S. des Arbeiters Karl Brandt. Bildgard, L. des Postkassiers Herrn Berg. Herbert, S. des Antikars Hugo Gutße. Alfred, S. des Dekorateurs Emil Köpfe. Wilhelm, S. des Kraftwagenführers Wilhelm Tille. Martha, L. des Arb. Alwin Ziegenhorn.

Todesfälle: Rentner Gustav Oppermann, 85 J. 4 M. 25 T. Witwe Anna Geert geb. Mohrhardt, 72 J. 6 M. 25 T. Polizeifeldwebel Ferdinand Jels, 58 J. 7 M. 1 T. Zwalster Arbeiter Heinrich Heidel, 55 J. 2 M. 11 T. Schlosser Paul Traege, 54 J. 3 M. 6 T. Gelene geb. Bieder, Ehefrau des Schneiders Friedrich Strauß, 46 J. 8 M. 7 T. Arbeiter Wilhelm Fischer aus Barleben, 33 J. 6 M. 12 T. Wilhelm, S. des Herrmachers Moritz Kloppeich, 2 J. 18 T. Fritz, S. des Arbeiters Friedrich Hirschel aus Süldorf, 3 J. 3 M. 11 T.

Sudenburg, 2. Januar.

Aufgebot: Handelsmann Albert Hoffmeister mit Frieda Liebetrau. **Geburten:** Hans, S. des Güterbodenarbeiters Erich Engel. Alfred, S. des Metallbrechers Franz Junge. Erich, S. des Eisenbahnarbeiters Karl Grableben.

Todesfälle: Güterbodenarbeiter Friedrich Schrader, 63 J. 6 M. 1 T. Erna, L. des Arbeiters Albert Hoffmann, 18 J. 11 M. 15 T. Ehefrau des Arbeiters Wilhelm Reuleke, Minna geb. Kappe, 37 J. 11 M. 28 T. Eisenbahnschreiber Karl Meyer, 36 J. 11 M. 29 T. Schmied Paul Widurs, 24 J. 2 M. 16 T. Hans, S. des Straßenbahnwagenführers Otto Strauch, 4 J. 4 M. 19 T.

Budau, 2. Januar.

Geburt: Gerhard, S. des Eisenbahnanglers Paul Riepsh. **Todesfälle:** Franz, S. des Arbeiters Joseph Ringwelski, 6 J. Alice, L. des Kontrahenten Robert Schwarwinka, 1 J.

Neustadt, 2. Januar.

Aufgebote: Schlosser Willi Schütte mit Anna Peyer. Maurer Gustav Liebe mit Anna Girmann. **Geburten:** Steinwölger Erich Grothe mit Martha Feindt gen. Bedendorf.

Geburt: Walter, S. des Arbeiters Albert Dorendorf. **Todesfälle:** Zwalster Eisenbahnbremser Heinrich Rujke, 76 J. 4 M. 21 T. Ehefrau des Fleischers Karl Weße, Marie geb. Terch, 53 J. 2 M. 14 T.

M. Cracan.

Aufgebote: Gärtner Otto Gabn mit Marie Siegler. **Geburten:** Ilse, L. des Schmiedmeisters Adolf Groß. Ruth, L. des Kaufmanns Ernst Balde. Käthe, L. des Arbeiters Friedrich Heße.

Todesfälle: Robert Ferschlandt, 2 Wochen. **Geburten:** S. des Schriftsetzers Otto Leichelmann. S. des Handlungsgehilfen Gustav Poppe. S. des Arbeiters Willi Tränkel. L. des Tischlers Bernhard Frisch. L. des Lageristen Hermann Bodenstein.

Todesfälle: Matrose der Handelsmarine Hans Kaufe, 25 J. 10 M. 26 T. Selma Becker, unehelich, 22 J. 4 M. 5 T. Unehelich. Rentiere Theresje Jüdice, 72 J. 5 M. 19 T.

Staßfurt.

Geburten: L. des Fabrikarbeiters Richard Bendler. S. des Arbeiters Hermann Dießing. L. des Geführers Otto Langenbogen. L. des Mauerpoliers Ernst Nagelschmidt. S. des Hühnerhalters Albert Lauze. L. des Arbeiters Friedrich Doh. L. des Bahnfahrers Franz Koths. **Todesfälle:** Witwe Alvine Ernst geb. Dreßel, 74 J. Charlotte Jahn geb. Lohrer, 76 J. Clara Koths, 6 Std. Charlotte Dietrich, 15 J. Klempner Gustav Elze, 26 J.

Inventur-Ausverkauf



zurückgesetzter Künstler-Gardinen,
Gardinen, Stores, Bettdecken,
Dekorationen etc.

vom 5. bis 17. Januar.

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt!

Vertrieb von Erzeugnissen
sächs. Gardinen-Fabriken
Georg Methner & Co.

Leipzig / Halle / Magdeburg / Königsberg.

In Magdeburg nur: **Breiteweg 24,** Ecke Berliner Straße.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Kleinste Anzahlung!
Heute beginnt mein billiger
Inventur-Ausverkauf!
H. Sieverling
Jakobstraße 17, 1 Tr. Konfektions-Spezialhaus.
Ulster, Anzüge u. Paletots
liefere vollständigen Erlag für Makarbeit bei
ausg. billigen Preisen.
Niederwollen Pelzstol mit unter Preis.
Teilzahlung gern gehalten. 39

Abzahlung!

Moderne Gold- und Silberwaren
Hochzeits-, Verlobungsgeschenke

Verlobungsringe sehr preiswert!
388 gef. 555 gef. 780 gef.
Paar ca. 15.00 Paar ca. 30.00 Paar ca. 40.00-45.00

Otto Rossi Nachfolger Erwin Fritsch
Magdeburg, Große Münzstraße 1a
vis-à-vis Steigerwald & Kaiser.
Sigue Reparaturwerkstatt. Ankauf von alt. Gold u. Silber.

Zähne 2 Mark an
Auf Wunsch Teilzahlung von Woche 1 Mt.
Abfuhr schonendste Behandlung. Plomben von 1 Mt. an

Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breiteweg 103, v. I.
vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz

Moderne Zimmeruhren Krankenpflege-Artikel
H. Schütze, Uhrmachermeister
Friedrichs-Str. 115, Magdeburg

Heißluft-Apparate elektrische Lichtbäder Elektrischer-Apparate
Hermann Schubert
Subelmann-Str. 2, Gertraud-Platz 514b

Wirtschaft
Eine gebrauchte muß.
300 Mark
Lorenz
Möbel.
Petrisstraße Nr. 17, 60f. 19

Kanarienhähne
-weibchen-
Jos. Tischler, Anasir. 25.

Kanarienhähne u. -weibchen-
K. Pries.

Kehraus!
vom 2. - 16. Januar

Kaufhaus Adolph Michaelis
Raiswageplatz, 1 u. 2

Gewaltige Preisherabsetzung
in allen Abteilungen.
Beachten Sie meine 6 Schaufenster!

Die Waffen nieder!
Von Verta v. Suttner. Preis
brochiert 80 Pf., gebunden 1.20
empfiehlt
Buchhandlung Volksstimme

Inventur-Räumungs-Verkauf
kommen aus fast allen Lagern zurückgesetzte Posten zu
außerordentlich billigen Preisen
zum Verkauf. - - Als besonders lohnend empfehle ich:
Bäuche u. Bäckestoffe, Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blumen-
stoffe, Damen-Konfektion u. Konfektionsstoffe, Gardinen,
Teppiche, Decken sowie sämtliche Winterwaren u. Tritotagen.

A. Karger 8 Gr. Marktstr. 8

Hausfrauen-Verein
Magdeburg, Neuer Weg 1/2.

Die neuen Kurse in unserer Gewerbeschule beginnen am
6. Januar. Anmeldungen dazu werden in unserem Bureau
Neuer Weg 1/2 entgegengenommen.

Die Gewerbeschule erteilt gründlichen Unterricht im Schnei-
dern, Putzmachen, Waschezuschnähen und Maschinennähen,
einfacher Handarbeit sowie in allen Techniken der Kunsthand-
arbeit, auch in Knet- und Kerbschnitterei, Brandmalerei,
Kloppeln usw. - Plätten, Frisieren, Servieren.

Handelschule. Der Unterricht umfaßt doppelte Buch-
führung, Stenographie (System Stolze-Schren), Maschine-
schreiben (System Dost und Remington), Schönschreiben,
französischen und englischen Unterricht.

Hochschule. Erlernung der feinen und bürgerlichen Küche,
der Herstellung von kalten Schüsseln, Bäckereien jeder Art,
Einmachen, Garnieren usw. einschließlich theoretischen Unter-
richts. Halbe Tageskurse.

Seminare für das Staatsexamen als Hausarbeits- und
Hauswirtschaftslehre. Beginn nach Ostern. Meldungen
saldigst erbeten.

Vorkurs für die Seminare. Für diejenigen jungen
Mädchen, die in unsere Seminare eintreten wollen, aber nicht die
genügende Schulbildung haben, sind Vorkurse eingerichtet, insbe-
sondere für die aus den Bürgerschulen kommenden Schülerinnen.
Unterrichtung in der französischen Sprache. Beginn nach Ostern.
Eintrittsalter 17 Jahre.

Haushaltungsschule. Jahreskursus. Ausbildung in allen
Zweigen des Hauswesens, außerdem Unterricht im einfachen
Schneidern, Maschinennähen, Frisieren, Servieren, Plätten
sowie Fortbildung in den Elementarfächern und Chorgesang.

In unserem Pensionat finden junge Damen von außerhalb
neben einer umfassenden Ausbildung in den obengenannten
Fächern gleichzeitig gute Pension.

Prospekte unentgeltlich. 5523
Der Vorstand.

Auf Kredit!
liefern wir an jedermann

Herren- u. Knaben-Anzüge
Ulster :: Paletots
Damen-Garderobe
als:
Kostüme, Paletots, Jacketts
Röcke
nur Neuheiten
Manufakturwaren, Teppiche, Pelzstolas
Möbel - Betten
Polsterwaren
Magdeburger Möbel-Waren-Kredithaus
G. m. b. H., vormals
Hermann Siebau
Breiteweg 127, I. 191

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 3.

Magdeburg, Sonntag den 4. Januar 1914.

25. Jahrgang.

Sozialistenfresser und Mörder.

Vor dem Schwurgericht in Neuhort stand viele Tage lang der Katholische Geistliche Hans Schmidt, der aus Wachsenburg in Bayern stammt und Mitte September in Neuhort verhaftet wurde. Er hat, wie wir bereits berichtet haben, eingestanden, daß er seine Geliebte, die aus einem Dorfe bei Oedenburg in Ungarn stammende vor zwei Jahren in Amerika eingewanderte Anna Kummüller, ermordet habe. Außerdem bekannte er, daß er Falschmünzerei, Urkundenfälschung, Unterschlagung und gewerbsmäßige Frucht- abtreibung begangen habe.

Das Geständnis legte er ab, als er nicht mehr anders konnte, doch seine Angaben klebete er in eine Form, daß sie religiösen Wahnsinn verraten sollen. Er sagte, weil er sie so innig geliebt habe, habe er Anna Kummüller auf Geheiß Gottes und der heiligen Elisabeth im Schlafe überfallen, ihr mit einem Messer den Kopf vom Rumpfe getrennt und einen Teil ihres Atems als „Abrahamsopfer“ getrunken. Die Wahnsinnswelt sollte nicht lange vorhalten. Schlag auf Schlag folgten bei der Untersuchung überraschende Feststellungen. Die Polizei ermittelte vier Wohnungen, die Schmidt gleichzeitig, aber jebe unter einem andern Namen und zu andern Zwecken innehatte.

In dem Pfarrhaus war er der „Herrerebend“ (Hochwürden) Dr. Hans Schmidt. In der Wohnung, in welcher er den Mord verübte, trat er als A. van Dyle auf; als Jakob Schneider mietete er die zweite Wohnung, um die Habeseligkeiten der Ermordeten, die er aus der ersten Wohnung wegzuschaffen begann, zu verbergen. In der dritten Wohnung hatte er eine Werkstatt für die Fabrikation falscher Behn- und Zwanzigdollarnoten eingerichtet und in der vierten hielt er als John D. Schmidt Schächerfünfden ab. Seitdem ihm die Falschmünzerei, die sich nicht als Ausfluß religiösen Wahnsinns hinstellen läßt, nachgewiesen wurde, gab sich Schmidt ganz verrückt, er räumte damit ein, daß in seiner anfänglichen „Verrücktheit“ eine im voraus ausgeklügelte Methode steck.

Soweit der Pfaffe seine Kundinnen bei der Frucht- abtreibung nicht im Reichthum gewann, übte er seine Praxis unter dem Namen Dr. Mollière aus. Hatten die von ihm fabrizierten Pillen nicht die gewollte Wirkung, so half er mit einem operativen Eingriff nach.

Unter den weiblichen Mitgliedern seiner Kirchengemeinde erfreute sich der allezeit mit flugem Mal und andern Annehmlichkeiten bereite Kaplan Schmidt einer ganz besonderen Beliebtheit. Daher ist es auch nicht zu verwundern, daß er sich den bitteren Haß der mit dem Schreiben der „Hochwürden“ vertrauten Pfarrersköchin Kummüller zuzog, als sie von einem Arzte hören mußte, sie sei von „ihrem“ Kaplan vertrieben angegriffen worden. In Gegenwart des Arztes brochte das Mädchen, Schmidt zu erschrecken.

Bald darauf mietete Schmidt die Wohnung, in welche er sich am 2. September kurz vor Mitternacht schlüpfte, um seine schlafende Geliebte zu ermorden und die Leiche mit einer Säge zu zerstückeln. Die Leichenteile warf er teils in den Strom, teils verbrannte er sie. Das Transiermesser, mit dem er die Wutart zerstückelte, wie die zur Zerstückelung der Leiche benutzte Säge hatte er schon acht Tage vorher gekauft. Die Tat war also reiflich geplant und wurde mit kalter Ueberlegung vollbracht. Anscheinend wurde nicht aus der Furcht vor der Drohung der

Schmidt, dem seine kirchlichen Oberen so viel nachgaben, suchte sich dieser verzehenden Nachsicht auf politischem Gebiet würdig zu erweisen. Seit zwei Jahren entwickelte er in den der Bekämpfung der Sozialdemokratie gewidmeten Versammlungen eine rege rednerische Tätigkeit. Im Bruchton der innern Ueberzeugung donnerte er gegen die angeblich sozialdemokratische Lehre von der freien Liebe. Er wetterte gegen die sozialdemokratischen Anschläge wider das Eigentum, unerschlagbar aber Kirchenjammlungen. Er sprach über die Begehrlichkeit und fabrizierte falsches Geld. Er eiferte gegen die Gottlosigkeit, welche nicht das Menschenmaterial zur Bevölkerung des Himmels mit Engeln liefern will, und handelte mit den von ihm erfundenen und hergestellten Abtreibungspillen, nahm erforderlichenfalls auch Operationen vor.

Sofort nach der Verhaftung hat die katholische Geistlichkeit alles getan, um den Glauben zu verbreiten, er sei wahnsinnig. Es steht jetzt fest, daß das bei den Geschworenen Wirkung gehabt hat. Denn die Geschworenen sind entlassen worden, da sie sich nach sechsunddreißigtägiger Verurteilung nicht einigen konnten und nach amerikanischem Rechte nur ein einstimmiger Spruch der Geschworenen gilt. Der Streit im Beratungszimmer der Geschworenen war wiederholt so heftig, daß der Gerichtshof einschreiten mußte. Namentlich zwei Geschworene waren nicht davon abzubringen, daß Schmidt zur Zeit der Tat unzurechnungsfähig gewesen sei. Es muß manmehr vor einer andern Geschworenbank der ganze Prozeß von neuem beginnen.

Aus der Parteibewegung.

Presse-Jubiläum. Unser Parteiorgan für den Reichstagswahlkreis Erfurt-Schleusingen, „Reichsblatt“, die „Tribüne“ in Erfurt, konnte am 1. Januar auf eine 25jährige Wirkksamkeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß erschien die „Tribüne“ am 1. Januar in stärkerem Umfang und in festlichem Gewände. Das Blatt war anfangs die einzige Parteizeitung Thüringens, der sich aber bald nach das Parteiblatt in Saalfeld und desentwegen in Gera anschlossen. Mit freudiger Genugtuung blickten die Parteigenossen im Erscheinungsbild unseres Erfurter Parteiblattes auf die 25jährige Wirkksamkeit dieses Pioniers der Arbeiterbewegung zurück.

Protektversammlungen in Gieß-Lothringen. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Gieß-Lothringens hat zur Unterstützung der Landtagsfraktion und zum klammernden Protest gegen die Annahme der Wünsche und Forderungen des werktätigen Volkes Gieß-Lothringens eine Bewegung gegen die Regierung und gegen die bürgerlichen Parteien eingeleitet. Am Sonnabend, Sonntag und Montag finden im ganzen Lande Protektversammlungen statt, die das Verlangen nach besseren politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen erheben sollen.

Parteitag der tschechischen Sozialdemokratie. In der vergangenen Woche tagte in Prag der zweite Parteitag der tschechischen Sozialdemokratie. 167 Delegierte waren anwesend. Die Partei umfaßte am 31. Dezember 1913 404 Organisationen mit 14 180 Mitgliedern, gegen 107 Organisationen mit 2490 Mitgliedern im Jahre 1911. Die Partei besitzt zwei Tagesblätter, ein Blatt, das dreimal wöchentlich erscheint, zwei Blätter, die wöchentlich, zwei, die vierzehntägig und zwei, die monatlich erscheinen. Der Parteitag beschäftigte sich u. a. mit der Gewerkschaftsfrage.

Er sprach die Hoffnung aus, daß jene Genossen, welche gewerkschaftlich in den Zentralverbänden, politisch jedoch bei den Separatisten organisiert sind, den Widerspruch dieses Tuns einsehen und sich auch politisch in der tschechischen Sozialdemokratie organisieren mögen, in der Partei, welche einzig und allein das tschechische Proletariat zum Klassenbewußtsein erziehen kann. — Zur Anerkennung der tschechischen Sozialdemokratie durch die Internationale wurde eine Resolution angenommen, in der der Parteitag den Sozialdemokraten aller Nationen für die Anerkennung der Partei dankt, welche eine Rechtfertigung der Grundsätze liefert, die die Partei vertritt und ein Ansporn zur weiteren intensiven Tätigkeit. Die ökonomische Lage des tschechischen Proletariats, heißt es weiter, kann nur durch die internationale Gewerkschaftsorganisation gehoben werden. Deswegen ist der Kampf gegen den Nationalismus und für eine nationale Verständigung der österrreichischen Völker eine der vornehmsten Aufgaben der Partei. Für das gesamte österrreichische Proletariat ist die Ueberwindung des Separatismus eine Notwendigkeit, zumal da der Separatismus nicht nur die österrreichischen Gewerkschaften schwer geschädigt, sondern auch das sozialdemokratische Programm verflüchtigt hat. Der Parteitag erjucht deswegen die Internationale, daß sie alles tue, um den Kopenhagener Beschlüssen Geltung zu verschaffen. Die Debatte über Agitation und Organisation zeitigte die Erhöhung der Parteibeiträge von 20 auf 30 Heller monatlich und die Gründung eines Verbandes jugendlicher Arbeiter. —

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Terrorismus-Material. Wir berichteten kürzlich, daß der Besitzer des Kreuznacher Brauhauses in Kreuznach, Herr Nikolay, vier Arbeiter mit der Begründung entließ: Sie sind im Verband. Sie schmeiße ich raus! Auch die Entlassung des Vorsitzenden der Bezirksfabrik Kreuznach des Brauereiarbeiterverbandes, der in einer Maßfabrik beschäftigt war, setzte Herr Nikolay durch, indem er der Maßfabrik den Lohnkott androhte. Jetzt hat Herr Nikolay auch die noch bei ihm beschäftigten organisierten Arbeiter unter Androhung der Entlassung aufgefordert, aus dem Brauereiarbeiterverband auszutreten. So blüht der Terrorismus im Unternehmerlager. Interessant ist das Geständnis des Herrn Nikolay, worum er sich diesen Terrorismus gestatten zu können glaubt: Wenn die Arbeiterschaft in Kreuznach einmal so stark ist wie in Frankfurt und Mainz, dann gebe ich auch nach und bewillige die Forderungen der Arbeiter. Der unerschöpfliche Machtbesitzstandpunkt! Wenn die Arbeiter ihn aber zum Nachgeben zwingen werden, dann schreit sicher er und die ganze Schafmacherpresse über den Terrorismus der Arbeiter. —

Gewerkschaftliche Arbeitslosenzählungen. Der Bauarbeiterverband und der Bäckerverband nehmen Arbeitslosenzählungen vor. Im Bäckerverband war dafür der 25. Dezember angelegt, während im Bauarbeiterverband die Zählung vorläufig gestrichelt. Im Oktober wurden nun den Arbeitsnachweibern der Bäcker- und Konditor-Innungen 11 484 Arbeitslose gezählt. Arbeit vermindert konnte aber nur 7124 Arbeitsuchenden werden; auf je 100 offenen Stellen kamen 149 Arbeitslose. Der Bauarbeiterverband begann mit der Zählung vom Januar an. Der Verbandsvorstand macht bekannt, daß zur Durchführung einer möglichst genauen Zählung der arbeitslosen Mitglieder mit Beginn des Jahres 1914 in allen

Zweigvereinen die Kontrollmeldung der Arbeitslosen eingeführt wird. Die Meldung beginnt am 2. Januar. Die arbeitslosen Mitglieder haben sofort persönlich dem Zweigvereinsvorstand oder dessen Beauftragten Mitteilung zu machen und eine Kontrollkarte in Empfang zu nehmen. Die weitere Kontrollmeldung hat wöchentlich drei mal in den dafür bestimmten Lokalen zu geschehen. Wer sich nicht meldet, wird als in Arbeit lebend geführt und hat demgemäß laufend seinen Verbandsbeitrag zu zahlen. Das gilt auch für diejenigen Mitglieder, die vorübergehend in andern Berufen arbeiten, soweit nicht nur Gelegenheitsarbeit, die zwischen den einzelnen Kontrolltagen fällt, ausgeführt worden ist. Kranke Mitglieder, die noch nicht unterstützungsberechtigt sind, haben dem Zweigvereinsvorstand schriftlich oder durch ihre Angehörigen von der Verhinderung an der Kontrollmeldung Mitteilung zu machen. Alle speziellen Anordnungen über die Durchführung der Kontrolle sind durchaus zu befolgen. —

Gewerkschaftliche Arbeitslosenzählung. Auch der Steinzeigerverband veranstaltet eine Umfrage unter den Mitgliedern über deren Arbeitslosigkeit seit dem 15. März 1913. Die Umfrage soll wohl in der Hauptsache dem Zweck dienen, Unterlagen für die Einführung einer eventuellen Arbeitslosenunterstützung zu schaffen. Auf dem nächsten Verbandstag des Verbandes soll darüber beraten werden. Die Zählung wird aber zugleich auch den Grad der Arbeitslosigkeit im Steinzeigergewerbe zeigen. —

Ein Zeuge in einer Unfallsache gesucht! Der Bauführer Reinhold Lehrens, zuletzt in Stuttgart bei Mauermeister Gruppe beschäftigt, wird wegen Zeugenvernehmung in einer Unfallsache gesucht. Es wird gebeten, das Bekannte der Adresse des B. sofort an Untermietenden oder an das Zentralarbeitssekretariat Berlin gelangen zu lassen. Franz Kessler, Stuttgart, Michaelisstraße 6a. —

Soziales.

48 861 Tuberkulosefranke im Jahre 1912.

Kürzere Arbeitszeit, höheren Lohn! Wie oft und doch vergebens wurde dieser Mahnruf von ausgebeuterten unterernährten Arbeitern schon erhoben. Kürzere Arbeitszeit, um nach dem Aufenthalt in schlechter Luft, im tiefen Schacht, auf der Höhe oder in der Werkhütte, ein wenig frische Luft zu genießen, die Lunge zu stärken.

Höheren Lohn, um bessere und ausreichende Lebensmittel anzuschaffen, geräumige, luftige Wohnungen zu mieten. Wie oft wird aus Haß oder Unverstand gegen diese Arbeiterforderungen gewittert, ohne daß die, welche gegen den Aufstieg der Arbeiterklasse sind, daran denken oder vielleicht auch gar nicht daran erinnern wollen, daß die Seuche uners Jahrhunderts, die Tuberkulose, durch lange Arbeitszeit, Unterernährung und ungesunde Wohnung zahlreiche Opfer forderte.

Nach einer Arbeit des Reichsversicherungsamtes veröffentlicht im Heft 12 des Reichsarbeitsblattes, wurde die Vertheilung von 48 861 Tuberkulosefranken im Jahre 1912 abgeschlossen, davon waren 22 088 Männer und 16 773 Frauen. Bei der Industrie der Metallverarbeitung ist die Tuberkulose bei den Männern am meisten verbreitet. 5068 Personen oder 15,8 vom Hundert. Besonders hervorzuheben sind die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate mit 3096 oder 9,6 vom Hundert. Die Holz- und Schnitzstoffindustrie liefert den reichlichen Anteil von 2459 (7,7 v. H.). Vergleichen wir den reichlichen Anteil von 2459 (7,7 v. H.) Vergleichen wir die Holz- und Schnitzstoffindustrie mit 2331 (7,3 v. H.) verraten. Es folgen Handels- und Versicherungsgewerbe 2110 (6,6 v. H.), Vertheilungsgewerbe 1570 (5 v. H.), Textilindustrie 1570 (4,9 v. H.). In der Industrie der Steine und Erden 1557 (4,8 v. H.). Bei den Frauen kommt besonders in

Betracht die Gruppe „Dienende“ mit 4025 Personen (24 v. H.), Bekleidungsindustrie 1937 (11,5 v. H.), Textilindustrie 1906 (11,4 v. H.), häusliche Dienste mit 1118 Behandelten (6,7 v. H.). Diese sechs Gruppen umfassen mehr als zwei Drittel der behandelten Frauen.

Welches Glend spricht aus diesen Zahlen. Tausende von Frauen, Müttern der zukünftigen Generation tuberkulös. Die Frauenarbeit wird am niedrigsten entlohnt und die Arbeitszeit, z. B. in der Bekleidungsindustrie, ist eine außerordentlich lange. Hier sind alle Vorbedingungen zur Ausbreitung der Industrie- seuche gegeben. Will man wirklich, daß die Zahl der Tuberkulosefranken abnimmt, dann, ihr Industriemagnaten, erfüllt die Forderungen der Arbeiterschaft.

Ger mit dem Achtundentag. Bezahlt höhere Löhne. Sorgt mit, daß gesunde, billige Wohnungen für die Arbeiterschaft gebaut werden!

Dies allein kann die Ausbreitung der Tuberkulose hindern, denn Heilanstalten, wo sich die schon Erkrankten in Pflege begeben können, wo auch ein Heilerfolg eintritt, solange der Kranke nicht zu arbeiten braucht und gut zu essen bekommt, machen der Humanität alle Ehre, es sind aber nur Kleinmittel, meist nicht von dauernder Wirkung. Besser aber ist es, vorzuziehen, daß die Krankheit vermieden oder doch eingeschränkt wird. Dazu gehören ausreichende Lebensmittel, frische Luft, gesunde Wohnung.

So mancher Streik, der erst nach hartem, langem Ringen gegen den Unverstand und Herrenstandpunkt der Industriebesitzer gewonnen werden konnte, durch den kürzeste Arbeitszeit und höherer Lohn erreicht wurde, hat Hunderte von Arbeitern oder Arbeiterinnen vor dem Tuberkulosestod gerettet. So haben auch hier die Arbeiterorganisationen einen Anspruch darauf, bei der Bekämpfung der Tuberkulose tatkräftig mitgewirkt zu haben.

Auch die Zahl der Tuberkulosekranken müßte den Arbeitern sagen, alles zu tun, die Organisationen zu stärken, denn nur durch sie gezwungen, werden die Industriebesitzer zur Einführung kürzerer Arbeitszeit, zur Zahlung höherer Löhne zu bewegen sein. —

Konflikt bei der Vorstandswahl in der Berliner Ortskrankenkasse. Nachdem der Konflikt mit den Ärzten und der Berliner Krankenkasse schon vor der jetzt erfolgten zentralen Einigung rechtzeitig beigelegt werden war, erebte sich ein neuer Konflikt von nicht minderer Bedeutung. Als Vorsitzender für die Krankenkasse, die einen Mitgliederstand von ungefähr einer halben Million aufweist, war der Herr Gustav Bauer (2. Vorsitzender der Generalversammlung) in Aussicht genommen. Die Arbeitgeber haben nun in letzter Stunde dagegen Stellung genommen und bestehen darauf, daß der von ihnen vorgeschlagene Kommerzienrat Simon das Amt des Vorsitzenden erhalten soll. Die erste Sitzung des neuen Vorstandes verlief resultatlos, da sich bei der Wahl beide Parteien nicht gegenüber standen. Am 6. Januar wird in der erneuten Vorstandssitzung nochmals die Wahl vorgenommen werden. Sollte auch da keine Einigung sich erzielen lassen, so würde also das Oberversicherungsamt die Befugnis haben, einen Vorsitzenden zu bestimmen. —

Ärzte und Krankentassen. Der Verband der Orts- und Betriebskrankentassen in Elbing hält gegen den Zentral- abmachungen an seinem mit acht auswärtigen Ärzten geschlossenen Vertrag fest. Das Versicherungsamt behält die ärztliche Hilfe für ausreichend sicher gestellt. Die hiesigen Ärzte haben daraufhin erklärt, daß sie jede Behandlung von Kassenpatienten auch als Privatpatienten ablehnen, nur bei plötzlicher Lebensgefahr u. s. flären sie sich zur Hilfeleistung bereit. — In Düsseldorf ist eine Einigung zwischen den Ärzten und Krankentassen zustande gekommen. Der im September abgeschlossene Vertrag ist auf gekommen. Der im September abgeschlossene Vertrag ist auf gekommen. Der im September abgeschlossene Vertrag ist auf gekommen. Die schon engagierten 10 Jahre erneut abgeschlossen worden. Die Zahlung des 5-Pfg.-Beitrags ist der Beschlussfassung der einzelnen Kassen überlassen. —

Eingegangene Druckschriften.

Nicht vorangehende Ausgaben werden nicht zurückgefordert. Beirrechnungen vorbehalten. Alle hier angeführten haben um Schriften und durch die Buchhandlung der „Volksstimme“ und deren Nachfahre zu beziehen.

Neue Zeit, 14. Heft des 22. Jahrgangs. Aus dem Inhalt: Kirchenaustrittsbewegung und Sozialdemokratie. Von Paul Göhrle. — Der amerikanische Separatismus. Von J. Fikeln. — Jugend, Partei und Gewerkschaften. Von Hugo Weiser (Gießfeld). — Der geistliche Streikbruch. Von Franz Klüh. — Konkurrenzlaufel, Zentrumsparie und Angeheulte. Von Paul Lange. — Literarische Rundschau: Robert Godech. Von der Kiese. — Zeitschriftenschau. Von a. s. Preis 3,25 Mark pro Quartal; einzelnes Heft 25 Pfg. —

Plutus. Artistic Wochenchrift für Volkswirtschaft und Finanzwissen (Herausgeber Georg Bernhardt). 1. Heft des 11. Jahrgangs. Abonnemenn vierteljährlich 4,50 Mark. Plutus Verlag, Berlin W 62, Alchimstraße 21. —

Aus dem Geschäftsverkehr.



Möbel auf Kredit!

4.1.1914

Nachweisbar weitest größtes Kredithaus
ersten Ranges am Platze

S. Osswald

Waren · Kredit · Geschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14

Kredit auch nach auswärts.

Beamte und alle Kunden
erhalten Kredit auch ohne
Anzahlung.

Stube und Küche

- Anzahlung
- 1 Bettstelle
 - 1 Matrasse
 - 1 Kleintisch
 - 1 Kleiderschrank
 - 1 Tisch
 - 4 Stühle
 - 1 Spiegel
 - 1 Küchenschrank
 - 1 Küchentisch
 - 2 Küchenstühle
- Wochenrate 1.50 Mark

15

2 Stuben und Küche

- Anzahlung
- 2 Bettstellen
 - 2 Matrasen
 - 2 Kleintische
 - 1 Kleiderschrank
 - 1 Pfeilerschrank
 - 1 Spiegel
 - 1 Sofa
 - 1 Sofatisch
 - 4 Stühle
 - 1 Küchenschrank
 - 1 Küchentisch
 - 2 Küchenstühle
- Wochenrate 2.00 Mark

25

2 Stuben und Küche

- Anzahlung
- 2 Bettstellen
 - 2 Matrasen
 - 2 Kleintische
 - 1 Waschtislette
 - 1 Kleiderschrank
 - 1 Vertiko
 - 1 Divan
 - 1 Pfeilerschrank
 - 1 Spiegel, 6 Stühle
 - 1 Sofatisch
 - 1 Küchenschrank
 - 1 Küchentisch
 - 2 Küchenstühle
- Wochenrate 3.00 Mark

40

Eine elegante Wohnungs-Einrichtung

- Anzahlung
- 2 engl. Bettstellen
 - 2 Fass-Matrasen
 - 2 Kleintische
 - 1 Waschtislette mit Marmor u. Spiegel
 - 2 passende Stühle
 - 1 Kleiderschrank
 - 1 Vertiko
 - 1 Divan
 - 1 Sofatisch
 - 1 Truhenau mit Konsole
 - 6 Stühle
 - 1 Bauernstisch
 - 2 Bilder
 - 1 Regulator
 - 1 komplette Küche m. Messingverglung, bestehend aus:
 - 1 Küchenschrank
 - 1 Küchentisch
 - 1 Küchenschrank
 - 1 Handtuchhalter
- bis 75 Mark
oder monatl. 15.00 Mark

60

Anzahlung 100 Mark

- 1 hochlegantes Schlafzimmer, komplett, in eiche
 - 1 hochlegantes Wohnzimmer, komplett, ausbaum furniert
 - 1 hochlegante Küche, komplett, in modernem Anstrich
- Monatliche Abzahlung 20 bis 25 Mark

Anzahlung 125 bis 150 Mark

- 1 apartes Schlafzimmer, komplett, echt eiche
 - 1 apartes Speisezimmer, komplett, echt eiche, schwarzbraun gebeizt
 - 1 aparte Küche, komplett, natur laziert
- Monatliche Abzahlung 30 bis 35 Mark

Einzelne Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, farb. Küchen mit Kleinsten Anzahlung.

Pfeil

- Nähmaschinen
- Waschmaschinen
- Wringmaschinen
- Wäscherollen
- Strickmaschinen

Bequeme Teilzahlungen. Preisliste frei u. umsonst.

Besten gerichtet
Reparatur-Werkstatt.

A. ROSE

Breiteweg 264.
Fernsprecher 1255.

Carl Julius Braun

Leder- und Schuhmacherbedarfsartikel-Handlung
Spezialität: Lederabschnitt
Buckau, Schönebecker Str. 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise! Billigste Preise!

Markttaschen, Rucksäcke,
Lederwaren.

Madame Bovary

Vollständige Volksausgabe. 500 Seiten
Zert. Preis statt 4.00 Mk. nur 1.00 Mk.

Buchhandlung Volksstimme
Grüne Wängstraße 3.

Anna-Bad

Magdeburg-Neustadt.
Das Schwimmbassin
ist wieder geöffnet.
5681 Dr. Aug. Engel.

Mod. Ulster u. Paletots
von 10 Mk. an zu Verkauf. 5014
Grimmig, Kumpferstr. 201

Bettfedern-
Reinigungsanstalt
mit elektr. Betrieb

Spezial-

Reifen
Abteilung
Friedrich
ortfeldt
Magdeburg AN
Agnietenstr.-Ecke

Neu aufgenommen:
Metall-Bettstellen
Matratzen.



Brüssel 1910:
Höchster Preis.

- Halberstadt, Hoher Weg 25
- Burg, Scharntauer Strasse 37
- Quedlinburg, Bockstrasse 12
- Stassfurt, Schulzenplatz 2
- Aschersleben, Bestehornstr. 2

Das Ideal der Hausfrau ist eine Singer Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden
mit nebenstehendem „S“-Schild
:: oder durch unsre Agenten ::

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Magdeburg Breiteweg 174
Jakobstrasse 41

- Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 39
- Wernigerode, Breite Strasse 42
- Thale, Joachimstrasse
- Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5
- Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

187

Empfehle täglich frisches
Kaffee- u. Teegebäck, Obstkuchen u. Windbeutel

Behandlungen an:
Torten, Eis, Pücker- und Cremespeisen
werden prompt ausgeführt
Topfkuchen, Sester, Königs- u. Schokoladenkuchen
Spezialität: Nährzweibüchse
ff. Schokoladen, Desserts, Bonbons u. Kinderkakes
in stets frischer Ware

Konditorei Schliestedt, Halberstädter
Straße 109

Bezugsquellen-Verzeichnis

Erscheint wöchentlich dreimal Den Lesern zur Beachtung empfohlen

- | | | |
|-----------------------------------|--|---|
| Bardagen, Gummler. | Albert Schumburg, Gr. Diederichstr. 27 | Egein |
| Bierbrauereien, Bierhandlg. | Stamm, W., Neustädter Str. 20 | Moritz Kaufmann, Konfektion. |
| Bäcker-, Konditorien | Witz, Bert., Umfassung Str. 38a | Frohse a. E. |
| Butter, Eier, Käse | Fr. Wiedig, Schmalzer, Dammstr. 1 | W. Helz, Bäck., Kond., Breiteweg |
| Brosen u. Farben | Haberland, Friedr., Parfümerie 1 | Friedrich Hamann, Kolonialwaren |
| Fleischerei | Klepp, A., Buck., Grassostr. 2 | Gommern |
| Arnold, Otto, Farnstr. 21 | Vieler, K., Sud., Leinw. Weg 15 | Friedr. Böpenack, Fleischerstr. |
| A. Borchert, Brühlweg 109 | Karl, W., Neust. Leinw. Weg 45 | W. Dobritz, Pelz- u. Hütz., Müttz. str. |
| Karl Dähnardt, Breiteweg 21 | Heller, Otto, Olvenstr. 22 | K. Wernicke, Bäcker- u. Konditor. |
| Gräbe, Gottfr., Gr. Mühlentstr. 5 | Veitling, Heinz, Weinbergstr. 29 | S. Hamlet, Manufakturwaren. |
| Kepp, H., Neustädter Str. 5 | Kow, E., Hennigstr. 10 | Max Staudt, Drog. Farb. Tapeten |
| Leitz, W., Neust. Leinw. Weg 45 | Schäde, Ernst, Grassostr. 21 | Schönebeck a. Elbe |
| Heller, Otto, Olvenstr. 22 | Schäde, Fritz, Grassostr. 21 | Stendal |
| Veitling, Heinz, Weinbergstr. 29 | Schäde, Fritz, Grassostr. 21 | Otto Richter, Branerei. |
| Kow, E., Hennigstr. 10 | Schäde, Fritz, Grassostr. 21 | Wanzleben |
| Schäde, Ernst, Grassostr. 21 | Schäde, Fritz, Grassostr. 21 | O. Schmeichler-Kacker, Kunststr. |
| Schäde, Fritz, Grassostr. 21 | Schäde, Fritz, Grassostr. 21 | Wernigerode-Hasserode |
| Schäde, Fritz, Grassostr. 21 | Schäde, Fritz, Grassostr. 21 | W. Hildebrandt, Kaufh. I. Leinw. Weg. |
| Schäde, Fritz, Grassostr. 21 | Schäde, Fritz, Grassostr. 21 | |
- Für das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Firma Josef Wucherich in Leipzig verantwortlich
Anfragen sind dahin zu richten.

Buckau. 100
Kranken
pflege-Artikel, als: Zubehö-
rungsapparate u. 1.10 Mk.
an, Thren- u. Stufenstufen
von 13 Pf. an, Urinalstufen
von 10 Pf. an, Frigatoren, kompl. von 90 Pf. an,
Luftkissen usw. u. Kinder- u. Wochepflegeartikel. --
Kräftigungsmittel für Refraktilen, Vitamine usw. -- Sit-
tadwägen u. Dampfapparat zu verkaufen. Neuf. billige Preise.
Otto Falke, Thiemstraße 7, Reformhaus.

Franz Wolff

Telephon 4608 G. m. b. H. Telephon 4608
— Golfjacket-Reinigeri etc. —

Leihhaus
der Firma
Gustav Oelssner
Reinigeri, 5a, 1 Treppe,
leiht Gegenstände aller Art.

Noch immer
ist der große
Gelegenheitslauf
Pelzwaren
Alt. Markt 32 33, I
über Köpfers Butterhandlg.
Durch abermaligen günstige
Einkauf biete ich der ver-
ehrten Kundschaft besonders
Vorteilhaftes
in Skunks, Marder, Opossum,
Muffon, Nerzmurmel, Feh,
Narz, Alaska usw.
Echte Pelze
kaufen Sie
nach wie vor
von den einfachsten bis zu
den eleganten. Pelzarten
gut, preiswert u. billig.
Haben Sie Bedarf
versäumen
Sie nicht das reichhaltige
Pelzlager
Alt. Markt 32 33, I.
vor Ihrem Einkauf zu
besichtigen.

4.1.1914

Mein diesjähriger

Inventur-Verkauf

morgen Montag den 5. Januar beginnend, bietet ganz außergewöhnliche Vorteile.

Ein Posten

Damen-Wäsche

einzelne
Hemden, Nachthemden
Beinkleider, Nachtjaken
bedeutend herabgesetzt

Weißwaren-Reste
Stickerei-Reste
Bettzeug-Reste
Tischtücher u. Servietten
Handtücher

Restbestände

Herabgesetzte Artikel
aus sämtlichen Abteilungen kommen
enorm billig

zum Verkauf

Ein Posten

Gardinen

einzelne Fenster
Stores und Uebergardinen
Teppiche
weit unter Preis

Schals und Tücher
Kopfhüllen
Wollwaren
Trikotagen
Strümpfe

Damen-Konfektion

Jacketts

Paletots

Abendmäntel

Capes

Unterröcke

Kostümröcke

Blusen

um die

Hälfte

und mehr des früheren Wertes

ermäßigt!

Schürzen

in allen modernen Formen

30 Prozent

und mehr unter Preis!

Kleiderstoff-Reste

einfarbig und gemustert
bis zum Drittel des früheren Wertes

ermäßigt

passend für

Prüfungs- u. Einsegnungskleider

Friedrich Bortfeldt

Alte Neustadt
Agnetenstr. 18
Ecke Steverstorstraße.

Leber und Leberinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Zur Blutreinigung
empfehle meinen hervorragend wirkenden
Wacholder-Extrakt
in Flaschen a 60 / 1.00 1.50
Bernh. Wienrich, Viktoria-Drogerie
Viktoriastraße 1, Ecke Prälatenstraße. 101

Kohlen-Abonnement!
Kasten-Vertrieb
Größte Sauberkeit!
Größte Annehmlichkeit!
Beste Selbstkontrolle!
Verlangen Sie unsern Besuch!
Gebr. Klepp Nachf., G. m. b. H. Rogitzer Straße 5
Fernspr. 192.

Pfeil **Wenig gebrauchte Nähmaschinen**
zum Preise von 25 bis 60 Mk.
Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie
zu billigerem Preis!
A. Rose, Breiteweg 264
(Scharnhorstplatz).
104. Alttestes, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche.
Vermittelt die Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigen Preisen.

Gummi-Schuhe
für Kinder . von 1.35 Mk. an
für Damen . von 1.85 Mk. an
für Herren . von 3.50 Mk. an
Gummi-Mäntel
original-englische Fabrikate
Damen-Mäntel . von 25.00 Mk. an
Herren-Mäntel . von 13.50 Mk. an
Ein Posten
Engl. Damen-Mäntel 12.00 Mk.
Nur soweit Vorrat!
Fugo Nehab
Johannisbergstrasse 2
Spezialgeschäft für Gummiwaren, Wachstuch, Linoleum. 300

Burg. 76 Burg. Teilzahlung!
Möbel
Betten, Uhren, Spiegel, Herren- u. Damengarderobe, Kleiderstoffe, Blusen, Schürzen, Gardinen usw.
Vertr.: H. Angermeyer
S. Lubascher Schulstraße 45

Burg **Meinr. Reinecke, Markt 13**
empfiehlt seine
Schuhwaren
zu billigen, streng festen Preisen.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Pflasterei, Schuhe u. Pantoffel in großer Auswahl.

Konsumverein Aschersleben u. Umggd.
E. G. m. b. H.
Wir empfehlen
sämtliche Sorten Wurst
Leberwurst, Rohwurst, Schwartenwurst, Bratwurst, Sauerbratenwurst, Zungenwurst, Schinkenwurst; ferner
Speck, Röllschinken, Fett, Gehacktes.
Bestellungen auf
Bratenfleisch, Filet, Karbonade, Ramm, Bauchfleisch und Flomen
werden jederzeit in den Verkaufsstellen entgegengenommen.

Hausindustrie für Strickwaren, Lünburger Str. 19
empfehlen sich zum Neu- und Alttricken getragener Strickwaren (auch gewebte). Reichhaltiges Lager in Strümpfen, Sweatern, Westen usw. eigener Fabrikation sowie guter Strickgarne in ergiebigen, selbst ausprobieren Qualitäten zum billigsten Preise.
Brennholz
Kleinsten von 30 Pf. an
Rogitzer Straße 18.
Neue Betten rot, auch einzeln billig zu vert.
Anzahl. ab 22, G. r. 22, 2341

Heute morgen in der Straßenbahn
hörte ich schon von den enorm billigen Preisen, zu denen das Rote Schloß jetzt seine Damen-Konfektion verkauft. Soviel ich weiß, führt die Firma nur gute Qualitäten, sogenannte Ausverkaufsware, die oft zum Zwecke des Ausverkaufs erworben wird, kommt nicht zum Verkauf. Am Lager sind **eleg. schwarze und farbige Astrachan- und Plüschmäntel**, außerdem **schicke engl. Mäntel, Kostüme**, auch schon neue Kollektions- und Koffersachen, **Kinder-Mäntel, Kostümröcke** und **Blusen** und der Rest der letzten Frühjahrs- und Sommer-Piecen. — **Der Verkauf ist gegen bar, ohne Extra-Prozente.**
Mäntelhaus Rotes Schloß
Erstes größtes Spezial-Etagengeschäft für feine Konfektion
Breiteweg-Münzstraßen-Ecke, Eingang Münzstraße, 1. Haustür, 1. Etage

4.1.1914



Räumungs- **INVENTUR** Verkauf

Ein Blick überzeugt Sie

dass ich in diesem Jahre keine Kosten gescheut habe, um die vorhandenen Saison-Rückstände möglichst radikal zu räumen.

sofort von den ungeheuern Preisermässigungen u. Ersparnissen, die Ihnen während meines grossen Inventur-Räumungs-Verkaufs in diesem Jahre zuteil werden.

Schürzen Ein Posten Blauschürzen gestreift, mit gemust. Bes. jetzt 75 Pf. Ein Posten Blauschürzen gestreift, mit einfarb. Bes. jetzt 95 Pf.	Wäschetuche Hemdentuch, 20-Mtr.-Coupon Posten 1 jetzt 6.45 Posten 2 jetzt 8.40 Posten 3 jetzt 11.25	Wäschetuche Renforcé, 20-Meter-Coupon Posten 1 jetzt 7.60 Posten 2 jetzt 9.50 Posten 3 jetzt 11.40	Wäschetuche Linon, 20-Meter-Coupon Posten 1 jetzt 6.75 Posten 2 jetzt 9.00 Posten 3 jetzt 10.00	Wäschetuche Renforcé, 10-Meter-Coupon Posten 4 jetzt 4.40 Posten 5 jetzt 5.30	Schürzen Tändelträgerschürze m. Bord. jetzt 55 Pf. Tändelträgerschürze Blusenform, mit Bordüre jetzt 70 Pf.
--	---	--	---	---	--

Untertaillen Ein Posten leicht angestaubt Wert 2.25 jetzt 95 Pf. Wert 2.75 jetzt 1.75	Seidenstoffe für Kleider und Blusen, darunter: einfarbige, gestreifte und gebülmte Artikel teilweise bis 50 Prozent ermäßigt.	Konfektionierte Weißwaren als Jabots, Kragen und Passen aller Art bis ca. 50 Prozent ermäßigt!	Woll-Musseline Große Posten Elsässer Musselin-Imitate in modernen Mustern letzter Saison bis ca. 50 Prozent ermäßigt!	Pelzwaren darunter Garnituren, einzelne Muffen, Stolas etc. teilweise bis circa 50 Prozent ermäßigt!	Linon Ein großer Posten ca. 80 cm breit, Leinen-Ersatz für Leib- und Bettwäsche Meter jetzt 25 Pf.
---	--	---	--	---	---

Kleiderstoffe Ein Posten einfarbige weiß-gründige Streifen ca. 90 cm breit jetzt 1.10 jetzt 90 Pf.	Kostümstoffe Ein Posten mittelartige Dessins jetzt 58 Pf.	Kostümstoffe außerord. Preisherabsetzungen letzte Neuheiten der Saison früher Meter 1.10 jetzt 85 Pf. früher Meter 1.65 jetzt 1.10 früher Meter 2.00 jetzt 1.35 früher Meter 2.50 jetzt 1.85 früher Meter 2.75 jetzt 1.90 früher Meter 3.00 jetzt 2.30 früher Meter 3.60 jetzt 2.35 usw.	Blusenstoffe darunter entzückende Streifen- u. Bordüren, aus letzter Saison früher Meter 1.35 jetzt 75 Pf. früher Meter 1.45 jetzt 95 Pf. früher Meter 1.80 jetzt 1.10 früher Meter 2.00 jetzt 1.35 früher Meter 2.40 jetzt 1.65 früher Meter 2.75 jetzt 1.85	Gesellschaftsstoffe darunter elegante hellfarbige Seidenbordüren auf duftigen ... Voiles ... früher 2.75 jetzt 1.90 früher 3.60 jetzt 2.25 früher 6.50 jetzt 3.50 usw.	Künstl.-Gardinen durchweg neuste mod. Dessins, für 1 Schal und 2 Lambrequins Serie 1 Serie 2 Serie 3 W. b. 4.00 W. b. 6.00 W. b. 9.00 jetzt 2.75 jetzt 3.90 jetzt 5.50
---	--	---	---	---	--

Resätze Resätzstoffe Resätz- und Kantenresätze 60% ermäßigt.	Fertige Kleider letzter Saison 50% ermäßigt!	Grosse Posten Blusen, Kostüme, Röcke aller Arten, mod. Fass., bis 35% ermäßigt!	Reste aller Art in allen Längen, wie: Kleiderstoffreste Blusenstoffreste Seidenstoffreste Samtreste Stickereistoffreste Wäschestoffreste Hemdentuchreste Hemdenbarchent-Reste Wäschetuchreste Bettstoffreste bis 33 1/3% ermäßigt.
--	--	--	--

Siegfried Gohn
 Weberei-Waren Breitemeß 58-60

Lang & Münzer

Breitweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Inventur Sonntag den 4. Januar geschlossen!
halber bleiben unsre Geschäftsräume

Ansichtspostkarten in reicher Auswahl empfiehlt Buchhandl. Volksstimme

Pfand-Versteigerung

Dienstag, 13. Januar d. J., nachmittags von 2 Uhr an, sollen Weinaußstraße 5a, 1 Tr., die in den Monaten Januar, Februar und März 1913 sub Nr. 68585 bis 71725 verzeichneten Gegenstände durch den vereideten Auktionator Herrn Bieenthal öffentlich meistbietend versteigert werden.
F. Koch in Gustav Oelbner, Fernsprecher 3377.
Erneuert wird nur bis Montag abend vor der Auktion.

Teppiche

in sämtl. Farben, darunter zurückgefehlte mit kleinen Webefehlern, fast für die Hälfte, schon von 9 Mark an.
Jakobstraße 17, 1. Etg.

Arbeitsstiefel

getragene Stiefel in großer Auswahl und billig bei Fritz Böhme, Jakobstr. 25

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik
Huldreich Schmidt
Breitweg 68
Fernsprecher 3307

Industrie-Unterzeuge
Strumpfwaren praktisch - preiswert
- Strickgarne -
ergiebige Qualitäten
Größtes Lager am Platze!

Gratulationskarten
empfehl. Buchhandl. Volksstimme

Malerlehrling
gegen Vergütung und unter sonstigen günstigen Bedingungen
W. Böhme
Große Klosterstraße 19.

Belz-Bou
Schon von 3.00 an, habe eine große Ladung vortrefflich abzugeben, fast für die Hälfte des früheren Wertes.
Jakobstraße 17, 1. Etg.

Herrn. Weber Halberstädter
Straßen 24
Restauration
Geben Mittwoch ff. frische Wurst
Neben-Morcen Pökelfleisch.

Paul Traege
im 55. Lebensjahr.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet am Montag den 5. Januar um 10 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Anfang Februar verziehe ich von
Schönebecker Straße 29/30, II nach der ersten Etage,
Zahnarzt Goldmann
Sprechstunden: 8-1, 2-7.
Fernsprecher 3260
Sonn- und Feiertagsdienst in den Tageszeitungen.

Todesanzeige.
Am Mittwoch den 2. Januar verstarb früh durch Unglücksfall mein lieber Mann, unser Bruder, Onkel und Schwager, der Arbeiter
Paul Schleese
im bald vollendeten 40. Lebensjahr.
Dies zeigen hiermit an Magdeburg, den 3. Januar
Die trauernden Hinterbliebenen
Die Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Frl. Hinterwöhlung
St. R. A. III. 15 2. od. 1. 3. 14.
verm. Schmidtstr. 8. Hof 1 Et. 1

Zurückgekehrt
Zahnarzt Selowsky,
Große Diesdorfer Straße 217.

Todesanzeige.
Am Mittwoch den 31. Dezember starb durch Unglücksfall unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Fischer
im Alter von 33 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Barleben, d. 4. Jan. 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hermann Fischer nebst Frau.
Otto Kersten nebst Frau.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. um 3 Uhr vom Trauerhaus, Sellbamm 2, aus statt. 3600

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
Verwaltung
Magdeburg.

Nachruf.
Am Mittwoch den 31. Dezember starb infolge eines Unfalls unser langjähriges Mitglied, der Stiegeleiarbeiter
Wilhelm Fischer
im Alter von 33 Jahren.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Verwaltung.
Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus, Barleben, Sellbamm 2, aus statt.

Nachruf.
Der Schlosser
Paul Traege
starb am 2. Januar im Alter von 54 Jahren an einem Herzleiden.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Die Beerdigung findet am Montag vormittags 10 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt. 279
Die Verwaltung.

Arbeiter-Turnverein Jahn Barleben
Nachruf.
Am Mittwoch verstarb an den Folgen eines schweren Unfalls unser langjähriges Vereinsmitglied
Wilhelm Fischer
im Alter von 24 Jahren.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Erster Neue Neustädter Arbeiter-Radfahrer-Verein.
Nachruf.
Am Donnerstag den 1. Januar, abends 9 Uhr, starb unser treues Mitglied, der Schmied
Paul Lüders.
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr von der kleinen Kapelle des Westfriedhofs aus statt.
Um rege Beteiligung zum letzten Geleit bittet
3597
Der Vorstand.

Familien-Verein Barleben.
Nachruf.
Am Mittwoch verstarb an den Folgen eines Unfalls unser Mitglied, der Arbeiter
Wilhelm Fischer.
Er war Mitbegründer unsers Vereins und bei jeder Gelegenheit ein eifriger Förderer unserer Interessen. Sein Andenken werden wir dauernd in Ehren halten. 185
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Bazar-Magdeburg

Hauptgeschäft: Jakobstr., Ecke Peterstr.
Filialen: Sudenburg, Buckau, Neustadt, Wilhelmstadt, Groß-Ottersleben.

Ab Freitag den 2. Januar 1914:

Pf.-Tage

95

Pf.-Tage

Wäsche

- 1 bunte Frauen-Nachtjacke . . . 95
- 1 weiße Köpernachtjacke . . . 95
- 1 Fancyrock mit Langette . . . 95
- 1 Moltonrock . . . 95
- 1 weiß. Körperrock m. Langette 95
- 1 Fancy-Frauen-Hose . . . 95
- 1 weiße Körper-Frauen-Hose . . 95
- 1 Damen-Kniebeinkleid . . . 95
- 1 Dam.-Hemd m. Spitze u. Lang. 95
- 1 bunt. Barchent-Frauen-Hemd 95
- 1 buntes Barch.-Männer-Hemd 95
- 1 Untertaille mit Stickerei . . 95
- 1 gestrickte weiße Untertaille . 95
- 1 blaue Trikot-Kinder-Hose . . 95
- 1 Trikot-Damen-Direktorenhose 95

Korsetts

- 1 Damen-Frackkorsett 95
- 1 Frauen-Spiralfederkorsett . . 95
- 1 weißer Büstenhalter 95

Stickerei

- 1 gr. Post. Coupons z. Aussch. 95
- 1 Kostüm-Rock 95
- 1 Velour-Damen-Bluse 95
- 1 Dam.-o. Herren-Regenschirm 95
- 1 Kinder-Russenkittel 95
- 1 Krimmer-Krawatte 95
- 1 Ballschal 95
- 1 Kopfhülle oder Fichus . . . 95
- 1 Posten Damen-Strümpfe . . . 95

- 1 Posten Handschuhe 95
- 1 Velour-Echarpes 95
- 1 gestr. Damen-Weste 95

Normalwäsche

- 1 Normal-Herren-Hemd 95
- 1 Normal-Herren-Hose 95
- 1 Herren-Sweater 95
- 1 Walkjacke 95
- 1 Posten Knaben-Sweater . . . 95
- 3 Paar Herren-Socken 95
- 1 Paar Herren-Hosenträger . . 95
- 1 Herren-Mütze 95
- 1 gestr. Chemisett 95
- 2 u. 3 Stück Herrenkragen . . 95
- 1 Posten Krawatten 95
- 1 Posten Binder 95

Tischwäsche

- 1/2 Dtz. graue Küchenhandtüch. 95
- 1/2 Dtz. Gerstenkornhandtücher 95
- 1 Tischtuch 95
- 3 Servietten 95
- 3 Meter Handtuchstoff 95

Gardinen

- 1 engl. Tüllgarnitur 95
- 1 Millieus mit Klöppeleinsatz 95
- 1 Läufer od. 2 Schoner 95
- 1 Filztuch-Tischdecke 95
- 1 Tischdecke Halbl., bestickt. 95
- 1 Fenster-Uebergardine 95
- 1 Bettvorleger 95

- 1 Paar elegante Brise-Bise . . . 95
- 1 Meter Spannstoff, 120 cm br. 95
- 1 Lambrequin 95
- 2 Meter Leinenkante 95
- 1 Kaffeedecke 95

Schürzen

- 1 eleg. Satin-Tändelschürze, bt. 95
- 1 Sat.-Tändelschürze, schw. w. b. 95
- 1 weiße Teeschürze m. Stickerei 95
- 1 eleg. weiße Tändelschürze . . 95
- 1 Gingh.-Blusenschürze, r. bes. 95
- 1 Gingh.-Hausschürze 95
- 1 Blaudruck-Schürze 95
- 1 farb. Mädch.-Schürze, 50-70cm 95
- 1 weiße Batist-Mädch.-Schürze 95
- 2 oder 1 Knabenschürzen . . . 95

Besonders vorteilhafte Artikel

- 1 Posten Handtaschen 95
- 1 Posten Pompadours 95
- 1 Posten Kamm-Garnituren . . . 95
- 1 Posten Blusen-Coupons 95
- 1 Posten Kind.-Röckchen, best. 95
- 1 Posten Wandkissen, Gobelins 95
- 1 Posten Leinendeckchen, gest. 95
- 1 Posten Sofakissen (fertig) . . 95
- 1 Posten Staubtücher, gelb, 6 St. 95
- 12 u. 6 St. Taschentücher, weiß und weiß mit Kante 95
- 1 Posten Samt- u. Ledergürtel . 95
- 1 eleg. Kolliers mit Kette . . . 95
- 1 Posten eleg. Portemonnaies . 95

Obige Artikel sind nur ein Teil der zum Verkauf kommenden Waren. — Unsre sämtlichen Schaufenster sind mit 95-Pfennig-Artikeln dekoriert und bietet Ihnen ein Besuch unsrer 95-Pfennig-Tage ganz enorme Vorteile.

Mein

Inventur-Räumungsverkauf

beginnt

Montag den 5. Januar 1914.

Das ganze Lager bis zur Hälfte des früheren Preises herabgesetzt.

**Beachten Sie
meine Schaufenster!**

Lagerbestand ca. 9500 Stück

**Beachten Sie
meine Schaufenster!**

nur gute Waren zu erstaunlich billigen Preisen!

Astrachan-Jacketts
Prima Mohär
früher 27.00-36.00 jetzt **19⁵⁰**

Astrachan Krimmer

Krimmer-Jacketts
Prima Mohär
früher 24.00-39.00 jetzt **15⁰⁰ 18⁰⁰**

Astrachan-Paletots
Prima Mohär, 120-130 cm
lang früh. 39.00-54.00 jetzt **27⁰⁰**

Seidenplüsch

Krimmer-Paletots
Prima Mohär
früher 45.00-60.00 jetzt **28⁵⁰**

**3 Serien
englische
Paletots**

I. Serie
ca. 250 Stück zum Aussuchen
jetzt **3.75**

II. Serie
früher 15.00 bis 27.00
jetzt **8.75**

III. Serie
früher 30.00 bis 48.00
jetzt **16.50**

Seidenplüsch-Jacketts
Prima Velour du Nord. Blusen-
und Revers-Fassons
früher 24.00-42.00 jetzt **16⁵⁰ 21⁰⁰**

Seidenplüsch-Paletots
Prima Velour du Nord
und Seal, 110 bis 130 cm
lang jetzt **32⁰⁰ 45⁰⁰ 58⁰⁰**

1 Posten Tuch- u. Flauschmantel

teils auf Seide jetzt **12.50 18.00**

3 Serien schwarze Frauen-Mäntel

Serie 1
früher 19.00 bis 24.00
jetzt **12⁰⁰**

Serie 2
früher 25.00 bis 36.00
jetzt **16⁵⁰**

Serie 3
früher 39.00 bis 48.00
jetzt **24⁰⁰**

1 Posten Tuch-Paletots

farbig und schwarz früher 27.00 bis 38.00 jetzt **10⁵⁰**

**3 Serien
Flausch-
Paletots**

I. Serie
ca. 140 Stück, früher 16.00 bis 28.50
jetzt **9.50**

II. Serie
früher 32.00 bis 45.00
jetzt **18.00**

III. Serie
früher 39.00 bis 65.00
jetzt **21.00 30.00**

Ca. 1800 Kostüme

Serie I
aus englisch gemusterten und
Cheviotstoff., teils auf Seide jetzt **7⁵⁰**

Serie II
aus la. engl. Stoffen u. Kamm-
garn früher 27.00-48.00 jetzt **13⁵⁰**

Serie III
aus Cotelé und Velourstoffen
früher 45.00 bis 58.00 jetzt **22⁵⁰**

Serie IV
aus Ramagé, Samt und aparten
Phantasiestoffen
früher 60.00-85.00 jetzt **39⁰⁰ 45⁰⁰**

Garnierte Kleider, Kostümröcke, Blusen, Golfjacken, Jupons, Morgenröcke,
Matinees und Sommerkonfektion ganz besonders im Preise herabgesetzt!

WERTHEIMER

Spezialhaus ersten Ranges

Breiteweg 175/177

Spezialhaus ersten Ranges

Morgens

4.7.1914

Montag den 5. Januar

beginnt unser großer, jährlich
nur einmal stattfindender und
rühmlichst bekannter

Inventar-Räumungs-Verkauf

4.7.1914

Derfelbe bietet ganz gewaltige Preis-
:: vorteile in allen Abteilungen! ::
Besichtigen Sie unsre Schaufenster!
Wegen des großen Andranges bitten
wir, schon die Vormittagsstunden zum
:: Einkauf zu benutzen. ::

Steigerwald & Kaiser.

„Kultur“ aus nichts anderem als aus Niedertracht und Unterdrückung besteht. Der Verstand hat Hohes geschaffen, doch fehlt das Gemüt, das dieses Hohe in edler Weise gebrauchen läßt.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt beachtet auch Sonntags Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Mittstadt bis Königstraße (ausschließlich): Sanitätsrat Dr. Seligsohn, Fabrikstraße 41, Telefon 3344.

Neue Neustadt und Alte Neustadt bis Königstraße (einschließlich): Dr. Germer, Pfälzerstraße 11, Telefon 4946.

Wilhelmstadt: Dr. Goldberg, Gr. Diesdorfer Straße 25, Telefon 4926.

Südenburg: Dr. R. Krüger, Leipziger Straße 60, Tel. 7117.

Jahnärztlicher Sonntagsdienst:

Jahnarzt Herrsch, Kaiserstraße 95, Telefon 4912 und Jahnarzt Strüben, Viktoriastraße 11, Telefon 2777.

Die Verdächtigung der Arbeitslosen durch die Fabrikblätter, von der wir gestern Notiz nahmen, stammt, soweit sie sich auf Berlin bezieht, aus der „Volkswirtschaftlichen Korrespondenz“.

„Vorwärts“ stellt fest und das „Berliner Tageblatt“ berichtet ebenfalls, daß nicht nur mit knapper Not 636 Arbeitslose, die anderweitigerweise behauptete, zur Schneeschippererei werden konnten, sondern daß von der Berliner und der Straßenbahn zusammen etwa 8000 „schäftigt“ wurden!

Der Central-Verein der in letzter Zeit wieder ganz und gar in den Vordergrund getretenen Arbeiter, sagt zu der gestrigen Verleumdung der Arbeitslosen heute eine neue hinzu, indem er folgender Notiz Raum gibt:

Arbeitslosenunzüge.

Ähnlich wie bei den Demonstrationen für ein neues Wahlrecht zum preussischen Landtag bereitet die Sozialdemokratie für den Januar „Arbeitslosenunzüge“ vor. Ein Arbeitslosenunzug soll, wie behauptet, vor dem Rathaus „paradieren“, damit die Herren Stadtväter sehen, wie groß die Not ist.

Man braucht mit der Not keine Reklame zu machen. Sie drängt sich von selber überall auf. Den gefühlvollen Herren vom „Central-Anzeiger“ aber möchte man wünschen, daß sie selber einmal die Qualen und Leiden eines Arbeitslosen erdulden müßten.

Die Anmeldeungen der schulpflichtigen Kinder zu Ostern 1914 sind für die Vorbereitungsschule, höheren Mädchen Schulen — soweit bei diesen die Anmeldung nicht bereits stattgefunden hat — sowie für die Bürger- und Volksschulen in der Zeit vom 12. bis 21. Januar dieses Jahres in der betreffenden Bezirksschule zu bewirken.

Zur Anmeldung zu bringen sind sämtliche Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 geboren sind, sowie alle diejenigen älteren Kinder, die wegen Krankheit oder ungenügender körperlicher Entwicklung vom Schulbesuch haben befreit werden müssen.

Sollten Eltern darüber im Zweifel sein, zu welchem Schulbezirk ihre Kinder der Wohnung nach gehören, so haben sie entweder bei den Schulleitern oder im Schulsekretariat — Zimmer Nr. 18 des Dienstgebäudes, bei der Hauptwache 4/6, 2 Treppen — oder bei den Dienststellen der Vororte Auskunft einzuholen.

Zur Anmeldung zu bringen sind sämtliche Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 geboren sind, sowie alle diejenigen älteren Kinder, die wegen Krankheit oder ungenügender körperlicher Entwicklung vom Schulbesuch haben befreit werden müssen.

Sollten Eltern darüber im Zweifel sein, zu welchem Schulbezirk ihre Kinder der Wohnung nach gehören, so haben sie entweder bei den Schulleitern oder im Schulsekretariat — Zimmer Nr. 18 des Dienstgebäudes, bei der Hauptwache 4/6, 2 Treppen — oder bei den Dienststellen der Vororte Auskunft einzuholen.

Zur Anmeldung zu bringen sind sämtliche Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 geboren sind, sowie alle diejenigen älteren Kinder, die wegen Krankheit oder ungenügender körperlicher Entwicklung vom Schulbesuch haben befreit werden müssen.

Sollten Eltern darüber im Zweifel sein, zu welchem Schulbezirk ihre Kinder der Wohnung nach gehören, so haben sie entweder bei den Schulleitern oder im Schulsekretariat — Zimmer Nr. 18 des Dienstgebäudes, bei der Hauptwache 4/6, 2 Treppen — oder bei den Dienststellen der Vororte Auskunft einzuholen.

Zur Anmeldung zu bringen sind sämtliche Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 geboren sind, sowie alle diejenigen älteren Kinder, die wegen Krankheit oder ungenügender körperlicher Entwicklung vom Schulbesuch haben befreit werden müssen.

Sollten Eltern darüber im Zweifel sein, zu welchem Schulbezirk ihre Kinder der Wohnung nach gehören, so haben sie entweder bei den Schulleitern oder im Schulsekretariat — Zimmer Nr. 18 des Dienstgebäudes, bei der Hauptwache 4/6, 2 Treppen — oder bei den Dienststellen der Vororte Auskunft einzuholen.

Zur Anmeldung zu bringen sind sämtliche Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 geboren sind, sowie alle diejenigen älteren Kinder, die wegen Krankheit oder ungenügender körperlicher Entwicklung vom Schulbesuch haben befreit werden müssen.

Stadt Rat Sombart f. Am Freitag früh starb infolge einer Lungenerkrankung der Magdeburger Stadtrat und Stadtliege Max Sombart. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 65 Jahren.

Für Förderung des Mittelhandels. Nachdem Kommerzienrat Buchsweid den ersten Vorsitz im Ausschuss zur Förderung des Rhein-Weser-Elbe-Kanals übernommen hat, ist nunmehr am 1. Januar auch die Geschäftsstelle des Ausschusses nach Magdeburg, Alter Markt Nr. 5/6, verlegt worden.

Mieter-Protestversammlung. Am Dienstag den 6. Januar, abends 8 1/2 Uhr, findet in Friedrichs Festhale, Ecke Große Diesdorfer Straße und Adelheidring (Straßenbahnhaltestelle) eine Protestversammlung der Mietergesellschaft Magdeburgs statt.

Achtung, Holzarbeiter! Die am Montag bzw. Mittwoch folgenden Vertrauensmänner-Sitzungen finden erst am Montag den 12. und Mittwoch den 14. d. M. statt.

Änderung der Bureaustunden des Verkehrsbureaus. Vom Januar 1914 an wird das Verkehrsbureau des Verkehrsvereins in der Domstraße, Ecke Breiter Weg, an Wochentagen von 9 bis 2 und von 4 bis 7 Uhr geöffnet sein.

Die mystischen zwölf Nächte. Einen mystischen Preis ziehen nach dem Glauben unserer Väter um die Jahreswende die zwölf Nächte vom 25. Dezember bis zum 6. Januar.

Heilig ist die Zeit. Wer in unsern Tagen den Geschmack an der „Poesie des Aberglaubens“ noch nicht verloren hat, mag die glänzenden Stunden wahrnehmen und der Zukunft ins dunkle Rätselauge blicken.

Gehtöhlen wurden aus einer Wohnung in der St.-Michael-Straße einem Arbeiter aus den Taschen seiner Kleidungsstücke 10 Mark und eine Herren-Remontuhr aus Nickel in der Sternstraße von einem Handwagen ein Paket mit Gänsefüßchen und Korkwurst; vor dem Hause Woltstraße Nr. 9a von einem Fußwerk ein brauner Pappkarton, der mit zwei Nieren umhüllt war und in dem sich Kleidungsstücke im Gewicht von 15 Kilogramm befanden haben.

In Haft genommen wurden: der Arbeiter Walter H. von hier, der vom Hofe des Grundstücks Prälatenstraße 29 ein Fahrrad ohne Markenbild gestohlen, bei einem Unfall für 11 Mark verkauft und sich beim Verkauf eines falschen Namens bedient hat; der wohnungslose Arbeiter Julius H. von hier, der einem Fuhrherrn, bei dem er in Arbeit getreten war, 4 Mark, die er zum Ankauf von Invalidentenmarken von ihm bekommen hatte, untergeschlagen hat.

Statistischer Bericht der Feuerweh. Im Monat Dezember wurde die Tätigkeit der Feuerweh 40 mal in Anspruch genommen, dabei 28 mal bei Bränden. Darunter waren 4 Mittelfeuer, 22 Kleinfeuer und 2 Schornsteinbrände.

Die Sanitätsabteilung der Feuerweh trat im Monat Dezember 40 mal in Tätigkeit. Die Krankenwagen wurden 365 mal in Anspruch genommen.

Seinen Verletzungen erliegen im am Freitag im altstädtischen Krankenhaus der Arbeiter Wilhelm Fischer, der sich am Mittwoch mittag auf der Parleber Chaussee durch einen Sturz von seinem Wagen schwere Verletzungen zugezogen hatte.

Doppeltes Unglück. Während eines Krampfanalles am Freitag abend ist der Arbeiter Invalide Schl., wohnhaft Rogauer Straße 76c, die Lampe vom Tische. Diese explodierte und das Petroleum ergoß sich dem Unglücklichen über den ganzen Körper.

Konzerte, Theater etc.

Stadttheater. Als Nachmittags-Vorstellung wird „Blond-Eschen“ am Sonntag zum letztenmal gegeben werden, worauf ausdrücklich aufmerksam gemacht sei. Am Abend wird „Das Farmer-mädchen“ zur Aufführung gelangen.

Stadttheater. Spielplan vom 4. bis 11. Januar. Sonntag nachmittag 3 Uhr (zum letztenmal): „Blond-Eschen“; abends 7 1/2 Uhr: „Das Farmer-mädchen“ (Schülerarten haben keine Giltigkeit).

Wilhelm-Theater. Wochenspielplan. Sonntag nachmittag Der Zigeunerbaron, abends Flora Bella; Montag bis Sonnabend täglich: Flora Bella.

Zentraltheater. Prang, der Urkomische, der Siegenpöhlte, hat sich auch das Magdeburger Publikum bei seinem Debüt am Neujahrstag im Sturm erobert. Das war ein Lachen, ein Jubeln ohne Ende, und man kann sagen, daß solche Zuschauer wohl selten im Zentraltheater gefehert hat.

Fürstenthor-Theater. „Das Gesicht am Fenster“, der englische Sensations-Schlager, gelangt ab heute zur Aufführung.

Konzert-Kalender.

Table with 4 columns: Wochentag, Datum, Veranstaltung, Lokal. Rows include Montag 5. Januar Kammermusikabend des Tonkünstlervereins, Mittwoch 7. Januar Städtisches Orchester: Konzert unter Leitung des Prof. Krug-Waldsee, Donnerstag 8. Januar Klavierabend: Karin E. Dayas, Freitag 9. Januar Lieder- und Balladenabend: Ludwig Willner.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 3. Januar. (Eigener Drahtbericht der „Volkswirtschaftlichen Korrespondenz“.) Im Hause Blumenhalsstraße 8 wurden heute die Leiden eines Liebespaars aufgefunden.

Berlin, 3. Januar. Im Hotel Adler wurde gestern abend anlässlich des Neujahrsempfangs der in W. im anwesenden Kommandierenden Generale ein Festessen gegeben.

Hamburg, 3. Januar. (Eigener Drahtbericht der „Volkswirtschaftlichen Korrespondenz“.) Der Rangierführer Vogel, der einen Beutel mit 100 Mark Geldern bei sich führte, von einem Unbekannten überfallen, niedergeschlagen und seines Geldes beraubt.

London, 3. Januar. Die englische Fliegerin Frau Davis ist die erste Frau, die als Passagierin einen Schiffsflug mitgemacht hat.

Paris, 3. Januar. Wie die Wälder aus Le Mans melden, kam es in einem dortigen Bierhaus während der Silvesterfeier zu Streitigkeiten zwischen deutschen Müllergehilfen und französischen Gästen.

Madrid, 3. Januar. Die Provinzen im Norden und Nordwesten des Landes, auch einige im Süden, wurden von Schneestürmen heimgesucht.

Washington, 3. Januar. Einer der Väter hat gestern einen Protest an die amerikanische Regierung dagegen gerichtet, daß die Grenzgarde bei Limaga Defertore der mexikanischen Regierungsruppen entgegenwärtig und danach auf mexikanisches Gebiet zurückgetrieben hätten.

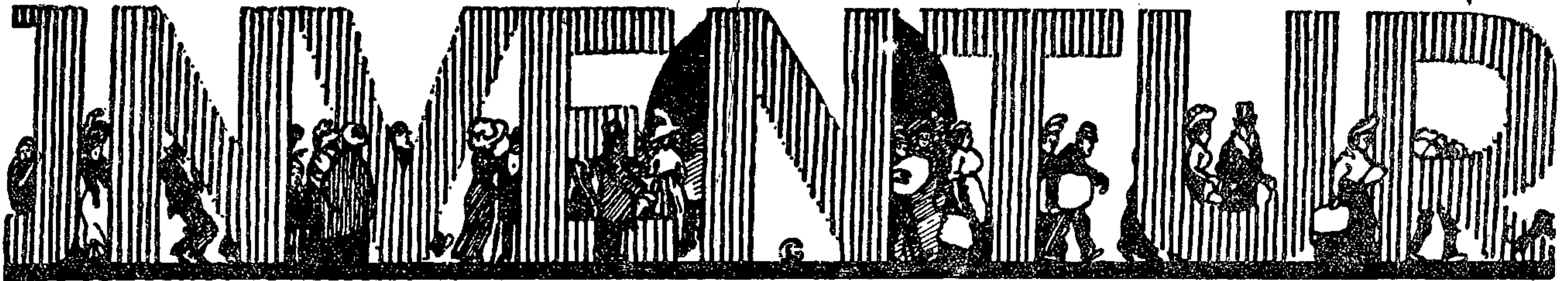
Vereins-Kalender.

Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Südenburg. Sitzung. Schriftstatter! Die Abrechnung findet am Sonntag den 4. Januar, von nachmittags 1 Uhr an, in der „Berliner Bierhalle“, Schöniger Straße Nr. 28, statt.

Wettervorhersage.

Sonntag, 4. Januar: Meist trübe, milderes Wetter mit Regen.

4.1.1914



AUSVERKAUF

Beachten Sie bitte
unsre Schaufenster!

ZUM VERKAUF KOMMEN WAREN
die bei der Inventur zurückgesetzt sind — Waren, die wir als Gelegenheits-
posten billig eingekauft haben — sowie Restposten aller Art

Der Verkauf beginnt
Montag früh 8 Uhr!

BAUMWOLLWAREN

Wäschestoffe

- Ein Posten Hemdentuche, mittel- u. starkfäd. Meter jetzt 48 55 **20** $\frac{1}{2}$
- Ein Posten Edel-Renforcé, in Coupons . . . jetzt 10 Meter **5.75**
- Ein Posten Madapolam, rein Makko, reg. 85, jetzt Mtr. **55** $\frac{1}{2}$
- Ein Posten Haustuch, mit Leinen-ausrüstung . . . jetzt Meter **52** $\frac{1}{2}$
- Ein Posten Pikee regulär Meter 65, jetzt Meter **48** $\frac{1}{2}$
- Ein Posten Croisé-Finette in Coupons . . . jetzt 5 Meter **2.25**
- Ein Posten Negligé-Damast jetzt Meter **48** $\frac{1}{2}$
- Zwei Posten Hemdenflanel, gestreift . . . jetzt Meter 58 u. **28** $\frac{1}{2}$
- Ein Posten Rockvelours, viele Dessins, reg. 65, jetzt Meter **48** $\frac{1}{2}$

Waschstoffe

- SENSATIONELL** \square **ZUM** \square
ATTSCHLICHEN
- Musselin . . . jetzt Meter 65 55 **18** $\frac{1}{2}$
 - Wollmusselin . . . jetzt Meter 85 65 **45** $\frac{1}{2}$
 - Ein Posten Stickereivolants 70 bis 80 cm breit . . . Meter **68** $\frac{1}{2}$
 - Ein Post. Schweiz. Volants, 70cm hoch, mit Stickerei u. Spachtel **95** $\frac{1}{2}$
 - Ein Post. Stück-Volants, 120 cm breit jetzt Mtr. **95** $\frac{1}{2}$
 - Ein Posten Voile-Volants, mit Plattstickerei jetzt Mtr. **2.95**

Bettstoffe

- Bettinlett, rot und rosa, Bettbreite Meter 88 $\frac{1}{2}$ Kissenbreite Meter **55** $\frac{1}{2}$
- Bettsatin, weiß Elsässer Ware. Bettbr. Mtr. 95 Kissenbr Mtr. **60** $\frac{1}{2}$
- Brokatdamast, la. Ware, Bettbreite Meter 1.55 Kissenbreite Meter **88** $\frac{1}{2}$
- Bettsatin, buntgeblümt, Bettbreite Meter 85 $\frac{1}{2}$ Kissenbreite Meter **52** $\frac{1}{2}$
- Bettzeug, bunt kariert, nur Kissenbreite jetzt Meter 42 und **26** $\frac{1}{2}$
- Bettuchhalbleinen, 150 cm breit, regulär 1.65 jetzt Meter **1.25**

Abgepaßte Bettwäsche

- Betttücher, 2 Meter lang, Leinen-imitation jetzt **1.45**
- Bettbezüge, bunt, mit 2 Kissen jetzt **2.65**
- Bettbezüge, weiß Damast und Satin, mit 2 Kissen jetzt **5.25**

KLEIDERSTOFFE

- Reinwollene 130 cm breite Ripstoffe für Kostüme, etwas fehlerhaft, moderne Farben, regulär Meter bis 6.50 jetzt Meter **175** $\frac{1}{2}$
- Ca. 400 Meter 130 cm breite echt englische Kostüme, elegant, regulär bis 7.50 jetzt Meter **295** $\frac{1}{2}$
- Kostüme, 130 cm br., Noppengewebe, regul. bis 1.75 jetzt Mtr. **88** $\frac{1}{2}$
- Kostüme, 130 cm breit, reine Wolle jetzt Meter **95** $\frac{1}{2}$
- Kinderkleiderstoffe, 90 cm breit jetzt Meter **55** $\frac{1}{2}$
- Reinwollene Cheviots, 110 cm breit jetzt Meter **88** $\frac{1}{2}$
- Reinwollene Satintuche regulär Meter 2.00 jetzt Meter **1.25**
- Reinwoll. Schotten, 90 cm breit jetzt Meter **95** $\frac{1}{2}$
- Krepon Baumrinde die große Mode, in allen Frühjahrsfarben, schwere, reinw. 110 cm br. Ware jetzt Meter **175** $\frac{1}{2}$
- Rockstoffe 150 cm breit, grau Streifen, nur gute Qualitäten, regulärer Wert bedeutend höher jetzt Meter **110** $\frac{1}{2}$
- Ballstoffe, regulär, bis 2.25, zum Aussuchen jetzt Meter **95** $\frac{1}{2}$
- Voile, 110 cm breit, mit seidener Bordüre jetzt Meter **145** $\frac{1}{2}$
- Crepelin, 110 cm breit, reine Wolle, nur elfenbein Meter **135** $\frac{1}{2}$
- Krepon, 70 cm breit, in 10 modern. Farben jetzt Meter **68** $\frac{1}{2}$
- Blusenstoffe, Kunstseide, reinwoll. Flanelle, Popelin m. Seide Meter **95** $\frac{1}{2}$
- Blusenflanelle, Halbwole für Sportblusen jetzt Meter **68** $\frac{1}{2}$

Ein Posten 110cm breite reinwoll. Satintuche zum Aussuch. **1.75**
110 " " " Diagonale
110 " " " Nadelstreifen
110 " " " Fantasiestoffe

SEIDENSTOFFE

- Enorm billig.**
- Paillette changeant, 90 cm breit, schwere Qualität Meter **2.95**
 - Imitiert Crêpe de Chine, 110 cm breit jetzt Meter **2.95**
 - Helvetia-Seide, bekannte Qualität, alle Farben jetzt Meter **95** $\frac{1}{2}$

SAMTRESTE
darunter beste Qualitäten
Spiegelsamt, Veloursamt usw.
zum Aussuchen
Meter 1.25 und **95** $\frac{1}{2}$

4 Serien BLUSENSEIDE

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
JETZT	JETZT	JETZT	JETZT
Meter	Meter	Meter	Meter
1.75	1.45	1.15	85 $\frac{1}{2}$

TASCHEN-TÜCHER

- Damen-Taschentücher, gebrauchsfertig, mit Ziersaum $\frac{1}{2}$ Dutzend in Karton **95** $\frac{1}{2}$
- Herren-Taschentücher, Batist mit bunter Kante $\frac{1}{2}$ Dutzend **75** $\frac{1}{2}$
- Damen-Taschentücher, Batist mit bunter Kante $\frac{1}{2}$ Dutzend **48** $\frac{1}{2}$
- Satintücher, türkische u. bulgarische Dessins Stck. **35** $\frac{1}{2}$

Ca. 2500 Muster-Taschentücher für Herren, Damen und Kinder, zum Aussuchen Stück 25 15 10 **5** $\frac{1}{2}$

ca. 5000 Stück SCHÜRZEN

- Blusenschürzen, Wert 95 jetzt **65** $\frac{1}{2}$
- Teeschürzen, Kinder-Schürzen, Russenkittel, Wert 1.25 jetzt **85** $\frac{1}{2}$
- Blusenschürzen, Teeschürzen, Tändelschürzen, Kinder-Schürzen Wert bis 2.00 jetzt **95** $\frac{1}{2}$
- Blusen- u. Kinder-Schürzen, weiß u. farb. Wert b. 2.25 jetzt **1.25**
- Kinder-Schürzen, weiß u. gemust. Satin W. 2.00 b. 3.25 jetzt **1.45**
- Schwarze Blusen-, Tee- u. Tändelsch. W. 2.25 b. 2.50 jetzt **1.45**
- Farbige Blusenschürzen, weiße Wirtschaftsschürzen Wert 2.25 bis 2.95 jetzt **1.75**
- Farbige u. schwarze Blusenschürzen, schw. Tändelschürzen Wert 2.85 bis 3.50 jetzt **2.25**
- Schwarze Blusenschürzen, weiße Wirtschaftsschürzen Wert 3.75 bis 4.50 jetzt **2.95**
- 1 Posten einzelne Damen-Korsetts Wert 6.75 b. 12.50 jetzt f. d. Hälfte

TISCHZEUGE :: HANDTÜCHER

- Günstige Einkaufsgelegenheit für Restaurants, Pensionen und für Aussteuerer
- Tafeltischtücher**
schwere reinf. 150 540 150 280 Hausmacher-Qualität **8.50 6.50**
- Ein Posten Teegedecke mit 6 Servietten jetzt 4.50 5.25 **2.50**
 - Ein Posten Handtuchstoffe, 60 cm. Gerstenkorn u. Dreil. regulär bis 85. jetzt Mtr. **55** $\frac{1}{2}$
 - Ein Posten einzelne Handtücher und Wischtücher zum Aussuchen jetzt 35 25 **15** $\frac{1}{2}$

UNTERRÖCKE

- Läster-, Moiré-, und Tuch-Unterröcke in modernen Farben, mit Samvolant, Presse oder Borten besetzt, Wert 1.95 bis 16.00
- jetzt
- 95 $\frac{1}{2}$ 1.25 1.50 2.25 2.50 2.95 3.50 4.50 5.50 7.50

Ein Posten Damen-Phantasiehemden Wert 2.75-5.50 jetzt Stück **2.25**

Paradekopfkissen

- mit Langette, Einsetz oder Säumchen garniert, Wert 1.65 bis 2.95
- jetzt **1.25 1.65 1.85 2.25**

Ein Posten Wäsche- und Schürzen-STICKEREIEN

- Ein Posten Wäsche- und Schürzen-
STICKEREIEN
Einsetz- und Ansetz-, Wert 20 bis 45 $\frac{1}{2}$
jetzt Meter **10 15 20** $\frac{1}{2}$

GEBR. BARASCH